

Z-JOURNAL

DAS Z-MAGAZIN DES Z-CLUB INTERNATIONAL



Fernsehen wird
durch Z
erst schön!

WIR FÖRDERN DIE Z-IDEE WELTWEIT

1990

Jahresheft
5. Jahrgang

Z-JOURNAL EXTRA: Nürnberg 1990
MESSENEUHEITEN

Liebe Club-Freunde,

als sich Anfang September letzten Jahres die Freunde und Mitglieder des Verbandes der Modelleisenbahner und Eisenbahnfreunde Europas, kurz „MOROP“ genannt in Appenzell in der Schweiz trafen, konnten sie nicht ahnen, wie rasch sich die politische Entwicklung in Europa fortbewegen würde. Sicher hat dies auch nicht der derzeitige MOROP-Präsident Dr. Ehrhard Thiele aus der Noch-„DDR“ geahnt, als er die Kongreßleitung in Appenzell hatte. Auch konnte seinerzeit mit einigen Delegierten des „DDR“-Partnerverbandes nur heimlich über ihre politische Lage diskutiert werden. „Man konnte ja nicht wissen...“ Inzwischen haben sich die Ereignisse überstürzt und wir können endlich mit unseren Freunden auf dem Gebiet der heutigen „DDR“ normalen Kontakt pflegen. Dies gilt auch für die beiden Z-Club-Mitglieder, die dort beheimatet sind. Bis vor kurzem durften wir noch nicht einmal als Club die Z-Journale dorthin senden. Dieses Problem dürfte sich jetzt erledigt haben.

MOROP-Treffen in Appenzell

Das Bild zeigt den Geschäftsführer von MOROP und Ferpress, Herrn Josef Binder aus Österreich bei der Abgabe des Geschäftsberichts. Bei dieser Gelegenheit auch noch ein paar Worte zur Geschichte des MOROP, genauer der „Union Européenne des Modélistes Ferroviaires et des Amis des Chemins de Fer“: Vom 9. – 13. September 1954 trafen sich in Genua Modelleisenbahner aus 8 europäischen Ländern, um den MOROP zu gründen. Seitdem sind 35 Jahre vergangen und 21 Dachverbände aus 17 Ländern sind inzwischen dem MOROP angeschlossen. Diese Dachverbände repräsentieren rund 1200 Clubs mit fast 58.000 Mitgliedern. Eine der wichtigsten Aufgaben des MOROP ist es, Normen für das Bauwesen und für Einzelteile von Modelleisenbahnen zu erarbeiten, die dann kurz unter der Bezeichnung „NEM“ herausgegeben werden. Dafür ist natürlich einiges an Vorarbeiten notwendig. Deshalb ist man bei MOROP auch dankbar, wenn aus den einzelnen Mitgliedsverbänden Vorschläge und Anregungen kommen. Aus diesem Grunde wird sicherlich das Modul-System unseres Z-Clubs auch in naher Zukunft Eingang in die Normung des MOROP finden! Nochmals kurz zurück zur diesjährigen 7. Internationalen Modelleisenbahn-Ausstellung in Stuttgart, die gemeinsam mit der HAFA, einer Verbraucherausstellung, durchgeführt wurde. Mit Stolz können wir verkünden, daß wir bei der Prämierung zwei gute Plätze belegt haben. So konnten die Zubehörmuster, die wir von unseren Mitgliedern ausgestellt hatten, gegen die Konkurrenz von H0, 1 und N immerhin den ersten Platz belegen; bei den Fahrzeugmodellen war es außerdem noch der zweite Platz! Dies zeigt, daß wir uns mit unseren

Fahrzeugumbauten nicht verstecken müssen und ruhig auch einmal bei anderen Wettbewerben von Zeitschriften und auf Ausstellungen teilnehmen sollten.



Das Hobby „Modelleisenbahn“ zieht weiterhin Jung und Alt in seinen Bann. Statistisch gesehen fahren bei jedem 12. Bundesbürger Züge über die verschiedenen Spurbreiten der Modellgleise. Rund fünf Millionen Modelleisenbahnen vertreiben den Lokführern an Trafos und Schaltplätzen in Wohn-, Spiel- und Hobbyzimmern die Langeweile. In anderen Ländern mag unser Hobby nicht ganz so weit verbreitet sein, dies schließt aber nicht aus, daß die Zukunft Besserungen bringt. Allerdings dürfen wir nicht vergessen, daß bei diesen statistischen Zahlen die Baugröße Z nur ganz am Rande mitläuft und unsere Baugröße fast durchweg von Erwachsenen „gefahren“ wird.

Modelleisenbahn-Ausstellung im November in Köln

Technische Weiterentwicklungen bestimmen nicht nur den Zug der Zeit beim großen Vorbild, den nationalen Eisenbahngesellschaften. Auch bei den Modellbahnern halten neue Technologien Einzug. Informationen aus 1. Hand, produktbezogen und trendgerecht, liefert demnächst wieder die 8. Internationale Modelleisenbahn-Ausstellung in Köln vom 17. – 21. November. Auch wir sind nunmehr schon zum 2. Mal in Köln mit dabei und zum 5. Mal bei einer Internationalen Modelleisenbahn-Ausstellung. Auf über 100 qm stellen wir wieder aus und werden versuchen, die Besucher der Ausstellung von unserer kleinen Bahn zu überzeugen.

An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal auf das leidige Thema „Versandhandel“ zurückkommen. Es stört uns nicht, wenn bestimmte Versandhändler auf uns oder bestimmte Firmen wie Märklin und Railex sauer sind, weil sie nicht oder nicht mehr

direkt beliefert werden. Da sie keine Ladengeschäfte haben, damit kein Lagerisiko, und die Ware in der Regel erst dann anschaffen, wenn sie bei ihnen schon bestellt ist, können sie natürlich oft günstiger verkaufen. Dabei ist allerdings zu beachten, daß diese reinen Versandhändler nicht nur nach unserer Meinung dazu beitragen, daß immer mehr normale Fachhändler das Z-Sortiment hinauswerfen. Es gibt schon ganze Landstriche, wo man mini-club nicht mehr im Laden kaufen kann.

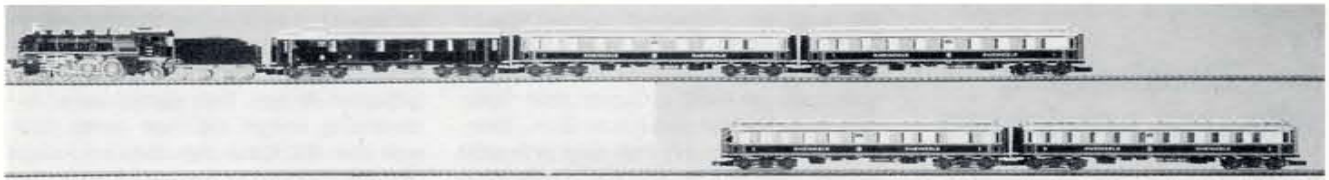
Billig heißt nicht besser

Dies ist sicher nicht in unserem Interesse. Außerdem sollten manche Versandhändler, die an uns Kritik üben, doch einmal auch fairerweise ihren Kunden mitteilen, daß sie hauptsächlich durch uns bekannt wurden, als sie noch keinen Versand von zusammengekaufter Ware von Märklin betrieben haben und nunmehr ein Adressenpotential haben, mit dem sie arbeiten können. Dies war nicht unsere Absicht, da wir als Club dann gleich selbst einen Versandhandel hätten aufmachen können. Wir unterstützen dies nicht und raten jedem, sich einmal zu überlegen, ob er wegen ein paar Mark Ersparnis langfristig das gesamte Hobby aufs Spiel setzen will. In diesem Zusammenhang: „Digital“ heißt noch lange nicht, daß es mit dem geplanten Z-Märklin-digital etwas zu tun hat! Auch hier sollte man sich nicht bluffen lassen.

Sei's drum. Während die einen über uns mosern und gleichzeitig gute Geschäfte auch mit Z-Club-Mitgliedern machen, arbeitet der Z-Club bis heute immer noch ehrenamtlich. Allerdings müssen wir ab nächstem Jahr doch erstmals jemand fest anstellen, damit die Arbeit bewältigt werden kann und es nicht – wie in der letzten Zeit – Verzögerungen gibt. Da es in diesem Jahr (trotz der Lieferung des Handbuches) doch auch „wenig“ Z-Journale gibt, haben wir uns entschlossen, den Mitgliedern für 1990 zwei verschiedene Jahreswagen zuzusenden. Alles weitere dazu finden Sie im Z aktuell. Wir hoffen sehr, daß die ab 1991 fällige Beitragserhöhung von nur DM 12,- auf Verständnis trifft. Nicht nur, daß wir jemand hauptamtlich anstellen müssen, auch die Preise für die Jahreswagen, das Porto und die Druckkosten sind insgesamt stark gestiegen und fressen die Erhöhung voll auf. Schon jetzt danken wir allen, die uns auch in den kommenden Jahren die Treue halten und mit dazu beitragen, daß unser Hobby auch weiterhin möglich ist und neue Anhänger findet.

Mit her-Z-lichen Grüßen Ihr

Roland Kimmich



**UNION INTERNATIONALE
DE PRESSE FERROVIAIRE**

Mitglied der Internationalen
Eisenbahn-Presse-Vereinigung

Z-JOURNAL

Pfizerstraße 10, D-7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11/23 23 53 (Di 18 - 21 Uhr),
07 11/2 36 91 45, Fax 07 11/60 81 26.

Das Z-JOURNAL ist das offizielle Organ des Z-CLUB INTERNATIONAL.

Es wird ebenso wie das Z aktuell allen Mitgliedern des Clubs ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

Der Jahresbeitrag beträgt 1990 DM 84,-, ab 1991 DM 96,-. Von Mitgliedern außerhalb Europas muß ein Porto-Zuschlag von DM 40,- erhoben werden. Die einmalige Aufnahmegebühr beträgt ab 1991 DM 50,-. Der Mitgliedsbeitrag ist jährlich am 1. Januar fällig. Wenn Sie zum Jahresende austreten möchten, teilen Sie uns dies bitte schriftlich bis 30. Juni des betreffenden Jahres mit. Sitz des Vereins ist Stuttgart. Überweisungen bitte nur auf das **Postgirokonto Stuttgart 270 390-707** (BLZ 600 100 70).

Herausgeber und verantwortlich für den redaktionellen Teil: Roland Kimmich, D-7000 Stuttgart 1.

Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt (Copyright 1990 by Roland Kimmich).

Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigung sowie Übersetzung und Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Es kann keine Haftung für Manuskripte und Abbildungen übernommen werden. Bei unverlangt eingesandten Texten und Fotos bitten wir um Beifügung des Rückportos. Fotos, Dias etc. müssen die volle Anschrift des Autors tragen. Es wird davon ausgegangen, daß Einsender im Besitz der Veröffentlichungsrechte sind.

Druck: A. Klein, Turnackerstraße 58, D-7024 Filderstadt;
Satz: W. Heinrich, Zaunackerstraße 9, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 2;
Repro: M. Hiller, Haldenstraße 49, D-7024 Filderstadt.

Bitte teilen Sie uns **Anschriftenänderungen** umgehend schriftlich mit. Änderungen auf Überweisungsträgern reichen leider nicht.

Rheingold-Nostalgie

Auch über diesen schönen Zug informieren wir Sie in unserem Messebericht.



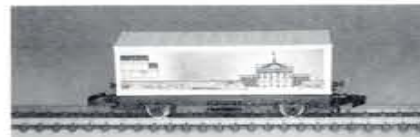
Bauzug-Ergänzung

Der Jahreswagen 1989 (links) und ein „Z-Journal“-LKW wurden ausgeliefert.



Katzen unter sich

Mehr über Su und die Standfestigkeit des neuen Cats-Zugs im Vermischten.



Fall der Berliner Mauer

Leider nur in den USA gibt es diesen Sonderwagen mit dem Brandenburger Tor.



Hoppela!

Dieser Unfall war nun wirklich nicht schuld daran, daß es so lange kein Z-Journal gab. - Mehr Glück als diese Fahrer hatten die Gewinner unseres Wettbewerbs.



Bemerkenswert!

Ob Politik, ob Liebelei, meist ist das Fernseh'n mit dabei. Recht zweifelhaft ist's dann und wann, ob's denn auch lieb wär' jedermann. Nun ist man, bitte nicht erschrecken, dabei, den Z-Club zu entdecken. Zwar ist die Kam'ra no hei Teck jedoch erfüllt sie ihren Zweck. Im Maßstab eins zu zwo,zwo,null macht schnell sie unsere Zeitung full.

Text und Motiv: Wolfgang Urban



Inhalt

In eigener Sache	2
Die Seite Drei	3
Club-Forum	4
Z-Rundschau	8
Z im Test:	
BR 361 der DB (8865)	12
Vorbild:	
Rungenwagen R 10	14
Z-JOURNAL EXTRA:	
Messeneuheiten 1990	
- zwischen S. 14 u. 15 -	I-XII
Ausstellung:	
Dioramen in Stuttgart	15
Basteltips:	
Theater „Märchingen“	24
Vermischtes:	
Club-Börse	26
Sammlertips	27

Zuschriften, die uns erreichten

Wir freuen uns über Ihre
Meinung und über jeden
Ihrer Briefe.

Aus Platzgründen müssen wir
leider manchmal eine Auswahl
treffen. Bitte haben Sie
Verständnis dafür,
wenn wir uns auch
vorbehalten, Zuschriften
gekürzt zu veröffentlichen.

Sehr geehrter Herr Kimmich,

mit großem Interesse habe ich Ihren „Leitartikel“ im letzten Z-JOURNAL gelesen.

Auch ich gehöre zu denen, die in der letzten Zeit das Hobby mini-club zumindest teilweise an den Nagel gehängt haben. Die Gründe dafür sind vielschichtig.

Neben einem nicht gerade befriedigenden Zubehörmarkt, auf dem z. T. auch gekauft werden muß, ohne vorher „in Natura“ sehen zu können (was mir sehr widerstrebt), ist die Modell- und Neuheitenpolitik des Marktführers ein ausschlaggebender Grund.

Zunächst noch zum Verständnis. Wenn ich sage, das Hobby teilweise aufgegeben zu haben, bedeutet das, daß ich zwar meine Anlage abgebaut habe, die Fahrzeuge aber in einer Vitrine aufstellen werde, immerhin habe ich 26 Loks und Triebwagen, die Zahl der Wagen liegt bei weit über 80. Eigentlich bin ich aber kein Vitrinensammler, ich möchte fahren und „Betrieb machen“ – aber bitte wenigstens einigermaßen dem Vorbild entsprechend. Wie es hier aussieht, sehe ich bei meinen vielen Eisenbahn- und Fotoreisen.

Nun zu den Gründen meiner „Kapitulation“:

In Göppingen ist man wohl der Meinung, die Kunden seien in erster Linie dazu da, für schnellen Profit zu sorgen. Anders ist eine Modellpolitik, die überwiegend auf Farbvarianten und einmalige Sonderserien bzw. Sonderserie à la „Starlight-Express“ setzt, nicht zu verstehen.

Mit dem nun wieder stark abgemagerten Schnellzugwagenprogramm ist es nicht mehr möglich, Züge, wie sie heute tagtäglich über die Gleise der DB rollen, nachzubilden, es sei denn, man hat im Frühjahr noch bei den Händlern die vorhandenen blau-beigen Wagen ausfindig gemacht und auf Vorrat gekauft! Das setzt aber das entsprechende Wissen voraus.

Ein auch nur einigermaßen dem Vorbild entsprechender Dg ist nur sehr schwer zusammenzustellen, weil einfach zu viele Wagentypen gar nicht verfügbar sind. Dafür gibt es in Massen vorbildlose Bier-, Tank- und Containerwagen. Hier zeigt sich sehr deutlich die Problematik, wenn eine Baugröße überwiegend von Sammlern lebt. Über fehlende oder bereits wieder aus dem Programm genommene Loktypen wollen wir in diesem Zusammenhang erst gar nicht viel reden. Bisher ist ein typischer Nebenbahnzug nicht darzustellen, weil die notwendige Lok (BR 211/212) fehlt.

Als absolut gravierend sehe ich aber Mängel der Zugkraft und der Stromaufnahme einer ganzen Reihe von Modellen an. Die z. T. absolut mangelhafte Zugkraft fiel mir auf, als ich vor einigen Jahren meine erste größere Anlage baute. Die 03 war zunächst nicht in der Lage, einen aus 6 Wagen bestehenden Schnellzug über Rampen zu bringen, die flacher angelegt waren, als wenn sie mit Märklin-Pfeilern aufgebaut worden wären! Die 41 und die 86 waren im Güterzugdienst fast nicht zu gebrauchen!

Ein Brief, der für viele andere steht

In allen drei Fällen wurde jede nur mögliche Ecke und Lücke im Chassis ausgenutzt, um das Reibungsgewicht zu erhöhen und an vielen Wagen mußte eine ganze Menge Arbeit aufgewandt werden, um ein widerstandsarmes Rollen zu erreichen. Wenn man bastlerisch nicht das Geschick manch anderer Clubmitglieder hat, ist bei der o. g. Fahrzeugzahl ein Aufwand nötig, der eigentlich vom Hersteller erwartet werden muß. Da die anderen vorhandenen Dampflok (24, 38, 74 und später die 50) zwar gerade noch befriedigen, alle aber eine problematische Stromabnahme hatten, kaufte ich mir schon bald doch Diesel- und Elektroloks mit unterschiedlichem Erfolg. Daß es bezüglich der Zugkraft auch besser geht, zeigen Märklins 194 und auch 216 (nur bezüglich der Zugkraft!), insbesondere aber die 01 von Railex! Bei Letzterer mußte ich auf der o. g. Rampe mit dem Anhängen von Schnellzugwagen erst aufhören, als die ersten Wagen in einer Kurve ($r = 195 \text{ mm}$) wegen des Gewichts des Zuges, der nun etwa 10 bis 11 Wagen lang war(!), aus der Kurve kippten – trotz der sicherlich etwas bremsenden Stromabnahme am Tender, deren Wirkung ich allerdings nur bedingt feststellen konnte. Bei der Last eines vorbildentsprechenden IC kapitulieren sowohl die 103 als auch die 120 an der Steigung.

Eine unschöne Sache, aber wohl kaum zu beheben, sind die z. T. sehr unglücklichen Getriebeabstufungen. Als Folge haben die Modelle absolut unbrauchbare Geschwindigkeiten und sind teilweise nur schlecht regelbar. Eine Rangierlok sollte im Langsambereich gut laufen und sich nicht als Rekordlok empfehlen.

Verärgert hat mich zudem Märklins Verhalten bezüglich Digital. 1986 begann ich im Frühjahr mit der Verkabelung meiner umgebauten Anlage. Trotz gemeinsamer Ansteuerung einiger Weichen waren noch weit über 100 Kabel zwischen der Anlage und dem separaten Steuerpult nötig. Daß meine „Begeisterung“ keine Grenzen kannte, als ich im damaligen Katalog im Herbst dann feststellen durfte, daß es eine digitale Lösungsmöglichkeit gegeben hätte, können Sie sich vielleicht vorstellen. Verärgert stellte ich erst einmal alle weiteren Arbeiten ein, um zu überlegen, ob nochmals die Elektrik umgeplant und umgebaut werden soll. Nachdem ich mich dazu fast entschlossen hatte, es waren digitale Fahrzeuge angekündigt, erfuhr ich beim Fachhändler, daß die verfügbare Steuerung für Magnetartikel und die zu erwartenden Digital-Steuergeräte für Z nicht kompatibel sein werden. Also weiterwarten. Dabei blieb es, nachdem Märklin sich seit einer Meldung in einer Anzeige, wonach Digital für Z noch verbessert werden soll, sich zu diesem Thema ausschwieg. Wenn jedoch wie angekündigt, vorhandene Fahrzeuge nicht nachgerüstet werden können, ist seither jeder Kauf sehr problematisch geworden.

Die bereits oben angesprochene Tatsache, daß unter den Käufern unserer Baugröße überdurchschnittlich viele reine Sammler sind, hat natürlich ihre Konsequenz im Zubehörbereich, in dem die Nachfrage extrem abfällt, da in Vitrinen eben keine Gebäude u. ä. aufgestellt werden. Leider wird diese Tendenz aber auch durch Railex unterstützt, indem sehr auf unmotorisierte Fahrzeuge gesetzt wird. Auch „Geisterwagen“ sind dafür keine wirkliche Lösung, da rangieren unglaubwürdig wird. Außerdem haben Kleinserien-Modelle natürlich ihren Preis, die so manches Loch in den Etat reißen.

Der Brief ist nun doch länger geworden als geplant, aber in wenigen Sätzen ging es doch nicht. Bis auf weiteres werde ich abwarten und über die Informationen unseres Z-Clubs verfolgen, was sich tut. Märklin hat ja offensichtlich seine mini-club-Briefe nach dem Dezember 1987 endgültig eingestellt – trotz damals gegenteiliger Ankündigung und ohne Kommentar. Über Stil kann man zwar streiten, aber dies ist eine seltsame Art, mit Kunden, die ja nicht nur einmal kaufen sollen, umzugehen!

Für heute her-Z-liche Grüße

Klaus G. M. Müller

Anm.: *Unser Leitartikel hat eine wahre Flut von Zuschriften ausgelöst. Die Tendenz ist eindeutig und läßt sich praktisch allen Briefen, die wir leider nicht alle abdrucken können, entnehmen. Doch lesen Sie selbst. Selbstverständlich gehen wir davon aus, daß unser Z-Journal auch bei Märklin gelesen wird!*



Liebe Club-Freunde!

Zu zwei im letzten Journal angeschnittenen Punkten muß ich einfach reagieren:

1. „Z stagniere“, so mehrten sich die Stimmen. Meine innere Stimme, sie bereitet mir hiermit wenig Vergnügen, neigt sogar zur pessimistischen Frage: „Z, ein sinkend Schiff (bzw. Zug)?“

Warum? Folgende Kleinigkeiten betrachte ich als Wetterleuchten bei der Firma Märklin: Seit Jahren(!) kein neues Lokmodell (zu Farbvarianten als „Neuheiten“ fällt mir nichts ein...); historisch-museale Wagen und Garnituren, sicher ein erheblicher Aufwand in der Herstellung, bedeuten für die FAHR-Bahner, die weder Container-, Bier- noch Ludwig-Wagen jeder Zahl „vitrinieren“ wollen, eher taubes Gestein (auch wenn sie noch so hübsch anzusehen sind).

Das Gleis- und Oberleitungssystem gilt Märklin offenbar als der Weisheit letzter Schluß, die dreipoligen Motoren sowie die Stromabnahme als nicht verbesserungswürdig.

Daß dann überdies noch das groß für alle Spuren, also auch für Z, angekündigte Digital (ich rede von der Fahrzeug-, nicht der Weichensteuerung) auf unbestimmt „zurückgenommen“ und „halt so“ totgeschwiegen wird, gibt dem kümmerlichen Restvertrauen des trotz allem treuen Fans fast den Rest.

Pardon, ich habe den Rungenwagen übersehen, der geht, als Tropfen auf die erkalte Schiene, in Ordnung. Und die US-Gerätschaft, mit der hoffentlich eingefleischte F-Fans 'was anzufangen wissen!?

Tschuldigung vielmals, aber das jahrelange Warten auf Wesentliches beginnt mich langsam zu frustrieren (frustra = lateinisch, heißt vergeblich, umsonst!). Wie oft werde ich noch fristra weite und teure Anfahrten zu den verschiedenen Ausstellungen außerhalb Österreichs unternehmen, um dann immer wieder das Gleiche zu sehen?

Anm.: Aber nicht am Stand des Z-Clubs!

Was mich noch vom Spurwechsel abhält, ist zweifach begründet: a) Keine Baugröße regt mich modelleisenbahnmäßig derart an wie eben Z!!! b) Mein halbfertiger Kopfbahnhof-Teiltraum mit bis zu 17 Gleisen nebeneinander auf 2 Ebenen, alle eingeschottert und „patiniert“, selbstgelöteter Oberleitung, Weichen (auch OKWs) mit Unterflur-Eigen-Umbau, Motoren, teils von Faulhaber (welch Fahrgefühl!), Kupplungen teils von Kadee, ausschließlich Riesenraden im Sichtbereich etc.

2. Der zweite Kommentar, bemüht optimistisch, bezieht sich auf den Leserbrief (im letzten Journal) von Z-Kollegin Silvia Nitsche. Ich kann mich ihrem „deutschen“ Wunsch nach (zumindest) einer österreichischen Lok nur vehement anschließen. Die „rote E-Lok mit den Bullaugenfenstern“

(1044) in Z wäre (m)ein Traum. Immerhin dürfte sie (nicht nur in Bayern) auch dem deutschen Eisenbahn-Freund aufgrund ihrer „Grenzüberschreitungen“ (EC!) optisch geläufig sein.

Mit mühsam hochgestylter Resthoffnung des (noch?) Z-Fahrers

Christian Linzbichler (A)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich wieder das „Z-Journal“ sowie das „Z aktuell“ gelesen. Interessant fand ich unter anderem die Hinweise auf Neuheiten 1990, über die bis auf ein Händlerangebot im eisenbahnmagazin 11/89 noch keinerlei Informationen herausgekommen waren; werden diese von Märklin erst „nach Stuttgart“ der Öffentlichkeit bekanntgegeben??

In Ihrer Glosse fragen Sie sich und die mini-club-Freunde, „was los ist?“ Beantworten kann ich Ihre Frage auch nicht, lediglich kann ich Vermutungen äußern.

Die Hauptvermutung gipfelt in meiner Behauptung, daß die Fa. Märklin die überwiegende „Schuld“ trifft. Begründung: Da werden Jahr für Jahr Neuheiten vorgestellt, die oftmals nur in Farbvarianten bestehen. Echte Neuigkeiten dagegen sind Mangelware. Liefertermine dagegen lassen dann einmal erwachtes Interesse schnell wieder einschlafen. Bestellt man einfache, von Märklin selbst vorgeschlagene Einzelteile, z. B. zum Lichtwechsel, so bekommt man einen Teil nach ca. 3 Monaten, den Rest nach 9 Monaten geliefert! Schriftliche Beschwerden bei Märklin werden dann mit Produktionsengpässen beantwortet. Bestehen diese Engpässe etwa aus lukrativen „Märklin-Sonderdrucken“ für diverse Firmen zu „garantiert“ (?) 100 Stück??? Mit solchen Werbewagen ist der Markt in den letzten Jahren regelrecht überschwemmt worden; zwangsläufig muß die Normalproduktion ja ins Stocken geraten.

Oder aber ist die von Märklin „nur für Erwachsene“ propagierte Eisenbahn doch eine Nummer zu klein ausgefallen?? Ich habe z. B. vor 3 Wochen und vor 14 Tagen über meine Tageszeitung eine Suchanzeige im Erscheinungsgebiet Schwelm-Marsberg und von Soest bis Siegen veröffentlichten lassen, in der ich Einzelteile (auch defekt) der Spur „Z“ gesucht habe. Die Resonanz war groß; ich konnte 7 (sieben) Angebote verzeichnen. Alle Anrufer waren männlich, das Alter zwischen Student bis Rentner, und alle boten mir keine Einzelteile, sondern ihre komplette Anlage(!!) an. Viele waren über die sogenannte Toporama-Anlage nicht hinausgekommen; bis auf einen wollten alle auf N oder H0 umsteigen. Ich finde, das spricht für sich.

Nun zum Punkt Werbung/Fachhändler. Auch hier habe ich in meinem näheren Ein-

zugsbereich keine guten Erfahrungen gemacht. Von vier Spielzeug-Fachgeschäften wird nur in einem eine kleine Ecke für die „Spur Z“ belegt. Mein von mir wegen Ortsnähe favorisierter Händler hat „Z“ aus seinen Auslagen seit 1½ Jahren verbannt; er will nicht den möglichen Kunden „den Mund wässrig machen“ und dann immer nur herunterfeiern, es täte ihm leid, aber Märklin liefere einfach nicht.

Ich bin schon gespannt, ob ich überhaupt das Deko-Set mit dem Druckgußrohling zu sehen bekomme; eine entsprechende Anfrage habe ich auch an die Fa. Märklin gerichtet.

Oder: da wird auf Grund eines sehr günstigen Angebotes bei einem Versandhändler „Z-Material“ bestellt. Freundlicherweise wird der Bestellung dann zur Abrundung ein Katalog der Fa. Trix H0 beigelegt. Eine Anfrage daraufhin nach Z-Infos bleibt schlicht und einfach unbeantwortet.

Genug gejammert und vermutet. Wenn die Spur „Z“ nicht langsam untergehen soll, ist vieles an Eigeninitiative gefordert. Früher hat Märklin durch reichhaltige „Rundbriefe“ vieles an Tips und Tricks geliefert; heute scheint auch diese Rubrik verschüttet. Hoffentlich greift das Z-Journal entsprechende Themen auf. Sehr gefallen hat mir in diesem Zusammenhang der Umbau der Handweichen auf Elektroweichen. Mit solchen Beschreibungen kann auch ein Laie und Anfänger wie ich etwas anfangen.

In diesem Sinne: Weiter so. Vielleicht erinnert sich ja auch die Firma Märklin eines Tages daran, die Kunden nicht nur zahlen zu lassen, sondern auch begleitend das Hobby zu betreuen!

Her-Z-lichst Ihr

Wolf-Dieter Kalms (D)

Sehr geehrter Herr Kimmich!

Sie bedauern mit Recht die Stagnation von Z. Meines Erachtens liegt der Grund bei Märklin selbst. Alle möglichen Spielereien werden auf den Markt gebracht anstatt modellgetreues Material anzubieten. Was haben die Bier-, Benzin- und sonstigen Werbeartikelwagen im Katalog zu suchen; welcher Modellbahnfreund interessiert sich für das Starlight-Spielzeug, welchen Sinn haben die Regionalwagen-Sets? Auch für Märklin gilt, daß Europa in den 90er Jahren realisiert sein wird: Wo bleibt das rollende Material anderer Bahnverwaltungen? Wo bleiben Investitionen in z. B. verbesserte Oberleitungen, in umfangreichere Signalanlagen, in eine optimalere Energieübertragung Schiene-Fahrzeug usw.?

Auch der Sammler erwartet eine kontinuierliche, aufeinander abgestimmte Modellpolitik, keine Exoten, die nur 1 Jahr lang angeboten werden. Er sammelt lieber sukzessive, anstatt ganze Züge kaufen zu

müssen. Es erinnert mich an die Ausgabe- politik der DDR-Postverwaltung: Eine Inflation von Sondermarken, die nur kurzzeitig zu haben waren mit Sperrwerten und einer Unmenge von Blocks und Ganzsachen in der Hoffnung, den Umsatz dadurch steigern zu können; das Gegenteil trat ein: nachlassendes Interesse an den Marken der DDR (**Anm.:** Und nicht nur das...).

In der Hoffnung, daß Z das bleibt, für das es gedacht war, verbleibe ich mit her-z-lichen Grüßen

Dieter Bornwasser (D)

Sehr geehrter Herr Kimmich,

im letzten Heft des Z-Journals beschwerten Sie sich in der Rubrik „In eigener Sache“ darüber, daß sich die Spur Z anscheinend auf einem absteigenden Ast befindet. Gleichzeitig geben Sie anschließend der Hoffnung Ausdruck, daß die nächsten Jahre einen Aufschwung für unsere Z-Bahn bringen werden.

Ich bezweifle, daß diese Hoffnung berechtigt ist, wenn der Hersteller MÄRKLIN nicht schon bald seine Neuheitenpolitik ändert. Vor mir liegen im Augenblick z. B. zwei Kataloge der Spielzeughändlerverbände „vedes“ und „idee + spiel“, die eine große Auswahl an Modelleisenbahnen enthalten. Bei „vedes“ sind es die Spuren H0 und N. In der „idee + spiel“-Empfehlung ist ein großes Angebot an Modelleisenbahnen der Spuren H0 und N und daneben auch die LGB von Lehmann vertreten. In beiden Broschüren fehlt dagegen die Spur Z vollkommen. Daraus kann man ableiten, daß sich die Spur Z beim Spielzeughandel wohl keiner großen Beliebtheit erfreut. Dies ist nicht verwunderlich, denn welcher Händler kann für die vergleichsweise relativ wenig gekaufte Spur Z das gesamte MÄRKLIN-Sortiment auf Lager nehmen, um dann eventuell darauf sitzen zu bleiben. Besonders unglücklich finde ich die Herausgabe von Sondermodellen wie den Rot-Kreuz-Zug oder die STARLIGHT-EXPRESS-Serie, die nichts mit der Realität zu tun haben und deshalb sicher nur einen sehr kleinen Käuferkreis – in erster Linie Vitrinensammler, die alles haben wollen – ansprechen. Für wenig kundenfreundlich halte ich auch die nur geschlossen erhältlichen Sets, wobei in diesem Jahr die fünf Regional-Wagen-Sets den Vogel abschießen. Wenn ich gerne alle fünf Wagen auf der Basis des 8610-Kühlwagens mit den verschiedenen Aufdrucken haben möchte, muß ich zwangsläufig alle fünf Regional-Wagen-Sets kaufen und dafür mindestens einen halben Tausender auf den Ladentisch blättern. Dafür habe ich dann zwangsläufig u. a. auch fünf Tiefladewagen mit Transformator erworben, an denen ich ganz und gar nicht interessiert bin. Ich kann auch nicht darauf warten, daß z. B. der Kühlwagen „Dr. Oetker“ irgendwann im Einzelverkauf, wenn auch wohl zu deutlich

erhöhtem Preis, angeboten wird, da dies nicht mit Sicherheit erwartet werden kann und das Regional-Wagen-Set ja nur im Jahr 1989 geliefert wird. Solche Ausgabemethoden schrecken den Spur-Z-Interessenten, vor allem den Anfänger, oft deutlich ab. Mit einer seriösen Ausgabe von Einzelfahrzeugen wäre der Idee der Spur Z sicher besser gedient.

Nicht umsonst habe ich vor dem Schreiben dieser Zeilen die alten MÄRKLIN-Z-Kataloge, beginnend mit dem Jahr 1972, durchgeblättert und wehmütig daran gedacht, wie überschaubar und für jeden Z-Bahner kaufenswert noch bis zum Jahr 1986 das Angebot war. An den Startpakungen war nichts auszusetzen; sie enthielten das, was der Anfänger suchte, zu einem günstigen Preis. Alles übrige waren Einzellokomotiven und -wagen. 1988 gab es schon die City-Bahn (8107) und den Preußen-Zug (8104), deren Loks und Wagen leider nicht einzeln erhältlich waren. Damit begann's und wurde dann von Jahr zu Jahr schlimmer.

Erschwerend für die Z wirkt sich auch der bei MÄRKLIN schon zur Tradition gewordene Lieferverzug aus. Zwischen der Herausgabe des Neuheiten-Prospekts und dem Erscheinen der angekündigten Artikel beim Spielwarenhändler vergehen fast schon Ewigkeiten – und das regelmäßig. Damit ergibt sich die traurige Situation, daß man immer wieder beim Stammhändler nachfragen muß, ob etwas Neues von MÄRKLIN mini-club eingegangen ist. Auch aus dieser Sicht wäre es empfehlenswert, daß MÄRKLIN seine Ausgabenvielfalt reduziert, auf die Sonder-Sets mit ihren kleineren Auflagen weitgehend verzichtet und damit insgesamt durch freie Kapazitäten wesentlich reduzierte Lieferfristen erreicht. Die Spezialitäten könnte man dann getrost den Kleinherstellern überlassen.

Sie ersehen aus diesen Zeilen, daß ich – was die Spur Z anbetrifft – über MÄRKLIN verärgert bin. Ich könnte mir vorstellen, daß aufgrund der geschichteten Situation etliche Spur-Z-Freunde ihr Hobby aufgeben und – wenn sie überhaupt bei der Modellbahn bleiben – zur Spur N übergehen, denn dann ist man nicht mehr auf MÄRKLIN angewiesen. Ein Anfänger wird möglicherweise über die unnötige MÄRKLIN-Vielfalt entsetzt sein und gar nicht erst mit unserer Baugröße beginnen. Und damit wären wir wieder bei Ihrem Kommentar vom Oktober dieses Jahres und den von Ihnen getroffenen Feststellungen.

Mit freundlichen Grüßen
Dipl.-Ing. Karlheinz Stricker (D)

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf den Jahreswagen freue ich mich jedes Jahr aufs Neue und mit Spannung erwarte ich den ersten Teil des Z-Handbuchs. Die Journale geben mir viele Anregungen, eine Szenerie selbst zu bauen.

Ein Punkt der Kritik – wobei ich nicht weiß, wie es anderen Z-Hobbyisten geht:

Märklin bringt immer mehr gleiche Wagen auf den Markt, die sich nur noch im Reklameaufdruck und in der Farbe voneinander unterscheiden. Das Sammeln dieser Wagen habe ich längst aufgegeben. Es kostet zu viel, und selbst bei gutem Verdienst bin ich nicht mehr bereit, zum Beispiel fünf Regional-Wagen-Sets zu gut 500 DM zu kaufen.

Wenn's ja nur diese wären! Denkt man an die verschiedenen Biere in den Regionen, an die vielen Elektronik-Firmen etc., so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Sortimente ausufern.

Viel schöner wäre es, gezielt mehrere Sonderzüge pro Jahr herauszubringen oder neue Loks bzw. Waggons, die zwar unter Umständen teurer wären, aber das Herz mehr erfreuen. Ein Beispiel ist die Lok 8808.

Für Ihre Aufmerksamkeit danke ich Ihnen, grüße Sie herzlich und zeichne

Helmut Kottkamp (D)

Sehr geehrte Z-Freunde,

Ihr Leitartikel im Z-Journal 2/3-1989 gibt zu denken. Aber, was ist gegen Konzentrationsbestrebungen einzuwenden, wenn sie sich aus dem Wollen der Menschen ergibt, und alle Aufrufe – gleich, aus welcher Richtung sie kommen – zu nichts führen?

Im Z-Journal war irgendwo zu lesen, daß die Mehrheit der Z-Freunde Sammler sind, also solche, welche wahrscheinlich noch nie eine Lok haben laufen lassen und die sich dabei wohl auch noch nie Gedanken darüber gemacht haben, welche Vorteile in einer Z-Bahn liegen und daß ich, wenn ich Freunde gewinnen will, diese Vorteile hervorzuheben habe, in dem Wissen darum – und das ist ganz wichtig –, daß es eben auch Nachteile gibt, die ich mir damit einhandele. Man sollte keineswegs davon ausgehen, daß diese Nachteile bei anderen Bahnen nicht vorhanden sind. Nur ergeben sie sich dann in anderer Form. Ich freue mich immer wieder über den „anstehenden Ärger“, um ihn dann dank meiner Kreativität doch irgendwie aus der Welt zu räumen, oder ihn in dem Wissen darum, daß alles auf dieser Welt seine Fehler hat, hinzunehmen.

Auch sind im Leben vorhandene Tiefs alltäglich. Man muß dann nur überlegen, wie man aus diesen Dingen herauskommt. Wenn ich mir Ihre Zeitschrift besehe, so geht man zweifellos sehr stark auf Möglichkeiten anderer Hersteller ein. Aber einmal Schaltungsvorschläge bei Z-Anlagen zu machen, überhaupt Z-Anlagen vorzustellen, ob klein, ob groß, um damit den Neuling zu reizen, ins Z-Land einzusteigen, das fehlt!



Auf der anderen Seite ist das Z-Modul, die Zindelstein-Bahn, für den Anfänger gar nicht so einfach zu bauen. Und die nachträgliche Weichenelektrifizierung gehört auch ins Gebiet der Umbau-Super-Spezialisten.

Anfang November habe ich an einem Z-Seminar der Firma Märklin teilgenommen. Interessanterweise waren 80% der anwesenden Teilnehmer Sammler. Und von denen hatten etwa 60% kaum die Möglichkeit, ihre Bahn in einem vernünftigen Zustand fahren zu lassen. Aber alles befand sich fein säuberlich in Kartons verpackt, noch nicht einmal dem Auge zugeht. Und warum kamen sie zum Z-Seminar? Ihre Kreativität – lassen Sie es mich einmal so ausdrücken – wollte eben diesen Zustand ändern, aber es fehlte ganz einfach an passenden Unterlagen, die es ermöglichen, die Schaltungsmöglichkeiten und das „Fahrenlassen“ überhaupt zu erlernen, sich einmal anzusehen und damit etwas anzufangen.

Warum fangen wir nicht einfach einmal an, bauen die Strecke eines Signals auf, mit allen Verbindungen. Da Sie ja schwarzweiß drucken – was nicht zu beanstanden ist – müßte natürlich dann auch markiert sein, mit welchen Farben man zu arbeiten hat. Das „Anschließen“ zu erlernen – ich kann mich noch erinnern, daß ich vor etlichen Jahrzehnten mehrere Tage brauchte, bis ich es kapierte, daß links und rechts zusammengehört und der Anschluß eines Fernschalters eines hochtrabenden Relais – wurde zum ersten Erfolg bei meiner Modelleisenbahn.

Natürlich wird der „Profi“ sich denken, wozu das? Aber, wenn man nichts für den Nachwuchs tut, also etwas in die Jugend hineininvestiert (wobei man ja in unserem Z-Club nicht mehr so ganz jung ist), darf man sich nicht wundern, wenn man später mit seiner Idee ganz allein in dieser Welt steht.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Asbeck (D)

Anm.: Leider müssen wir in diesem Zusammenhang mitteilen, daß das genannte Z-Seminar unverständlicherweise nicht mehr fortgeführt wird. – Was Ihre Anmerkungen bzgl. des Anlagenbaus angeht, so haben Sie recht. Allerdings sind auch Modul- und Dioramentips auf einer Normalanlage verwertbar.

Liebe Z-Freunde!

Seit 1986 bin ich im Besitz zweier Märklin-Anfangsgarnituren, die durch Zukauf anderer Artikel bereits wesentlich erweitert wurden. Im Jahre 1987 wurde ich Mitglied im Club um weitere Informationen über die Z-Spur zu erhalten, die in Ihren Journalen ja auch reichlich vorhanden sind, vor allem was Bezugsquellen für Zubehör und auch Infos für Sammler angeht.

Durch längere Krankheiten in den letzten drei Jahren habe ich erst jetzt mit dem Bau einer Anlage begonnen. Beim Studium aller bisher erschienenen Ausgaben des Z-Journals fiel mir auf, daß größtenteils nur Sammler und Modulbauer auf ihre Kosten kommen.

Konkret vermisse ich aber Anlagenvorschläge für Klein- und Kleinstanlagen und die weitere Forcierung von Bastlertips. Denn für viele ist die Z-Spur kein Sammelobjekt (was meiner Meinung nach von Märklin mittlerweile auch übertrieben wird), sondern eine vollwertige Modellbahnalternative zu größeren Spurweiten. Gerade das Raumproblem war meine Haupt-Kaufentscheidung für Z, um eine kleine geschlossene Anlage im Wohnraum integrieren zu können. Ich würde mich sehr freuen, mehr in dieser Richtung im Z-Journal zu lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Arno Marks (D)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Warten auf das Z-Journal hat sich wirklich gelohnt. Wie aus dem dem Z-Journal beigefügten Blatt zu ersehen war, wird es Railex weiterhin geben und das ist sehr gut. Wird es auch die noch von Railex angekündigten Neuheiten später einmal geben? Vielleicht nächstes Jahr?

Viele Grüße, Ihr Z-Fan

Karsten Radicke (D)

Anm.: Railex wird erst anlässlich der Nürnberger Spielwarenmesse im Februar 1991 mitteilen, was es zukünftig geben wird und welche früheren Ankündigungen verwirklicht werden. Bis dahin bitte noch etwas Geduld!

Sehr geehrte Z-Freunde,

erfreut habe ich von der Möglichkeit des Nachbestellens älterer Z-Journale gelesen und möchte sie sogleich nutzen.

Übrigens noch nachträglich herzlichen Glückwunsch zu dem mutigen Schritt, die Firma Railex vor dem Untergang zu retten. Für deren Zukunft toi, toi, toi. Wäre schade gewesen, wenn die hervorragende Produktion vom kleinen Z-Markt verschwunden wäre.

Abschließend noch eine Anmerkung: Warum berichtet Ihr nicht mehr über die wohl größte Z-Entwicklung seit der Erfindung 1972? Informationen über Z-Digital, den Fahrbetrieb, evtl. auch die Nachrüstung, müßten Euch doch eher zugänglich sein als irgendeinem Händler. Man könnte auch mehr Praxiserfahrung bringen über Digital-Alternativen wie beispielsweise die Z-Schaltung von Klingenberg.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft verbleibe ich her-Z-lichst

Achim Grob (D)

Anm.: Zum Thema „Digital für Z“ herrscht derzeit Sendepause, und es ist nicht abzusehen, wann es für den Fahrbetrieb kommt. Vorsicht in diesem Zusammenhang vor manchen vollmundigen „Digital“-Ankündigungen mancher Händler. Es handelt sich allemal um altbekannte „Z-Schaltungen“ und ähnliches, über die wir gelegentlich auch einmal berichten werden. Mit „märklin digital“ hat dies nichts zu tun!!

Liebe Z-Freunde!

Anbei ein paar Dias aus meiner Z-Auto-sammlung mit einer kurzen Beschreibung.

1. Fischer Nr. 840 „Postauto 508D“; aufgesetzt mit Revell Plasto ein VW Käfer-Oberteil. Als Reserverad habe ich einfach von einem Spritzling eine dünne Scheibe abgesägt und angeklebt. Zebramuster mit Schwarz auf weißem Grund mit einem Pinsel Stärke „00“.

2. Kibri Bausatz Nr. 6994, umgebaut zur Zirkuszugmaschine mit Käfiganhänger. Die Gitter des Käfigwagens bestehen aus Zaunstücken (Preiser); das Dach aus der Wellblechüberdachung eines Bahnsteigs. Die Zugmaschine ist ein in der Länge und der Höhe verkürzter Lkw mit Pritsche und Plane.

3. Mein Prunkstück. Ein Abschleppwagen, hergestellt aus einer Sattelzugmaschine (Kibri Nr. 6980). Die Seitenwände sind aus Zigarettenmarkenschildchen für Elektro-Automaten (besonders dünn und leicht zu verarbeiten). Der Schleppaufbau besteht aus Resten eines Brückenbausatzes.

4. Prunkstück Nummer 2 ist dieses Mercedes-Cabriolet, hergestellt aus dem Modell von Fischer Nr. 870 „DB 280“. Das Absägen des Daches ohne dabei die A-Säulen zu beschädigen war das Schwierigste bei diesem Umbau. Den Innenraum formte ich auch mit Revell Plasto. (Vorsicht! Bei so kleinen Teilen wird leicht der Kunststoff angegriffen und das ganze Modell verformt sich.) Nach dem Bemalen setzte ich Preiser-Bahnhoisfiguren auf die „Vordersitze“ und legte einen Koffer auf die „Rückbank“.

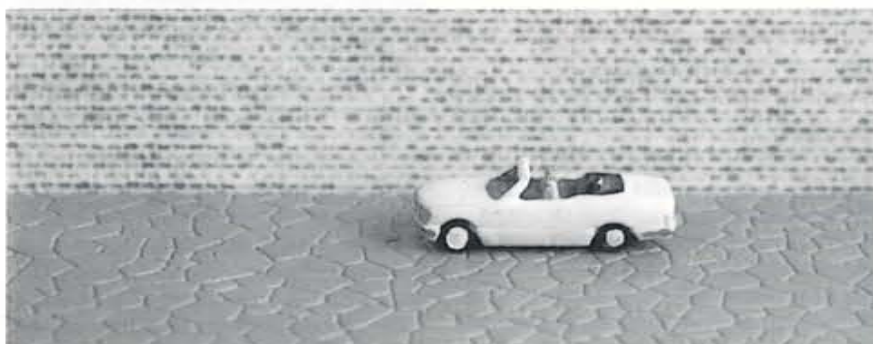
5. Umbau eines Mercedes Pritschenwagens zum Allradler (größere Bodenfreiheit) mit kurzem Achsabstand. Eine hydraulische Ladeschaufel liegt auf dem geladenen „Sand“ in Ruhestellung.

Es grüßt Euch her-Z-lich Euer

Thomas Witter (D)

Anm.: Die genannten Abbildungen finden Sie auf der nächsten Seite. Sie sind ein kleiner Vorgeschmack auf die „Autoparade“ im nächsten Heft, zu der insbesondere auch unser Mitglied Wolfgang Urban mit Umbauten beigetragen hat. Seine „Werke“ sind vom Feinsten! Lassen Sie sich überraschen.

(bitte umblättern)



Die aktuellen Club-Informationen über Z

Behrens

Ein praktisches Anwendungshandbuch für „Mehr Realismus auf der Modellbahn“ hat Dipl.-Ing. Klaus-Peter Behrens herausgebracht, der bereits durch einige gut gelungene elektronische Bauteile hervorgetreten ist. In seiner Schrift (Best.-Nr. 991100), die für DM 5,- zzgl. DM 1,50 Versandkosten bei ihm erhältlich ist (Daimler-Straße 17, 7034 Gärtringen, Tel. 0 70 34/2 99 19), beschreibt er auf 34 Seiten, wie Licht in die Häuser, Licht an und auf den Straßen, Geräuschmodule einzusetzen und wie die Module versorgt werden können. Nach unserer Meinung ein recht leenswertes kleines Handbuch.

Jann-Modell

Die Firma Jann-Modell (Mainzer Straße 146, D-6600 Saarbrücken 3), bisher bereits bekannt durch verschiedene Sonderlackierungen wie etwa „Sarrassani“, „DRK“ u. a., hat nun eine weitere Sonderlackierung im Programm: Auf Kundenwunsch bzw. im Kundenauftrag werden vom Kunden vorgegebene Fahrzeuge mit einer farbenfrohen Lackierung im „Astro-Look“ versehen. Als Basismodell können praktisch alle handelsüblichen Fahrzeuge benutzt werden, die dann in Handarbeit bis zu 27 verschiedene Lackierschichten erhalten. Auf dem Wagen abgebildet sind Sterne, Monde, Planeten, Milchstraßen, explodierende Gestirne u.v.m. in einer Fülle unterschiedlicher Farben. Fünf verschiedene Motive wechseln sich – auch farbenmäßig ineinander übergehend – ab, so daß die schönsten Farbeffekte immer mit einem 5-teiligen Zug erreicht werden. Selbst ein ICE kann so lackiert werden. Die Preise für die Lackierungen beginnen je nach Ausführung und Auftrag bei DM 36,50 und gehen bei einem Fertigmodell bis zu DM 100,-. Im Normalfall liefern die Kunden die Basismodelle an. Lieferbar ist neben dem zivilen Programm auch eine große Anzahl militärischer Fahrzeuge auch in Baugröße Z. Nähere Einzelheiten können einem Katalog entnommen werden, der für DM 5,- unter Angabe der gewünschten Spurweite angefordert werden kann.



Viewrailgame

Höchst interessant fanden wir die abgebildete „lebende Vitrine“, auf die uns unser Mitglied J.-C. Lenherr aufmerksam machte. Es hat den Namen „Viewrailgame“ und ist im Grunde eine Drehscheibe, mit der man seine Z-Loks hervorragend präsentieren kann. Auf jeden Fall ist es einmal etwas anderes, als „nur“ die Vitrine (3 Fotos). Näheres über den Club.

Revell

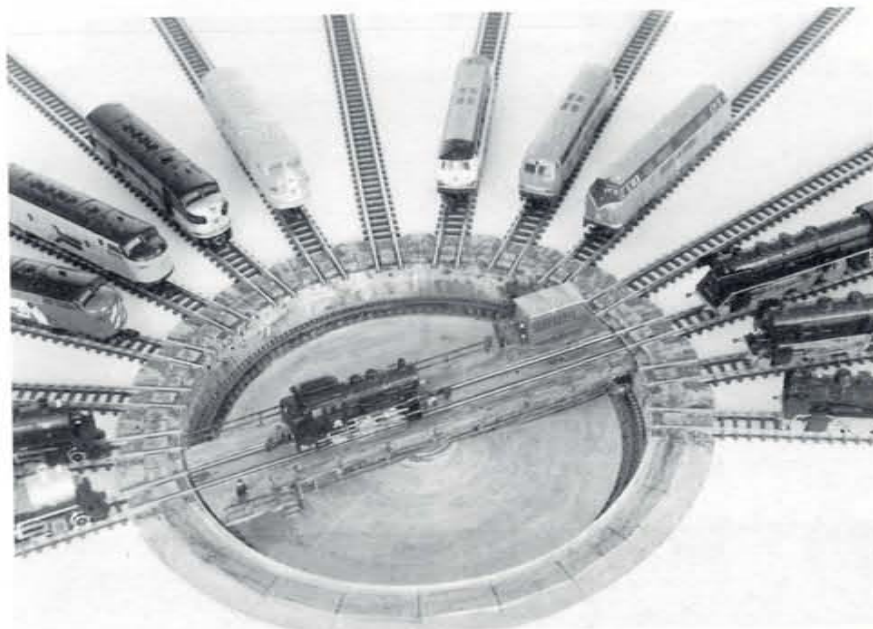
Nach Zubehörherstellern für die Baugröße Z befragt, wird wahrscheinlich kaum jemand die Firma Revell nennen. Wohl eher zufällig als beabsichtigt befindet sich aber im umfangreichen Lieferprogramm des Bündler Herstellers ein Segelschiff im exakten Maßstab 1:220. Es handelt sich hierbei um ein Modell der „Cutty Sark“ (5401), die eines der größten, aber auch eines der schnellsten Segelschiffe ihrer Zeit war. Die Cutty Sark hatte ihre Jungfernfahrt 1870; sie wurde als Teefrachter auf der Indien-Route eingesetzt.

Der Bausatz besteht aus 164 Teilen. Die Länge des Schiffmodells beträgt 40 cm, die Höhe 26 cm. Für die Bemalung der Plastikteile werden zusätzlich folgende Farben benötigt: schwarz-matt (Revell-Nr. 8), kupfer-metallic (Nr. 93), weiß-seidenmatt (Nr. 301), dunkelgrün-seidenmatt (Nr. 363), braun-seidenmatt (Nr. 381) und holzbraun-seidenmatt (Nr. 382).

Zur Gestaltung einer zeitgenössischen Hafenszene sind inzwischen eine ausreichende Zahl von Zubehörartikeln erhältlich: An dieser Stelle soll nur erinnert werden an die drei neuen Figurensätze „um 1900“ von Preiser, an Mertens Pferdefuhrwerke, an Kibris „Fabrikgebäude aus der Gründerzeit“ oder an Brawas Gaslaternen, die in verschiedenen Ausführungen lieferbar sind.

Kataloge

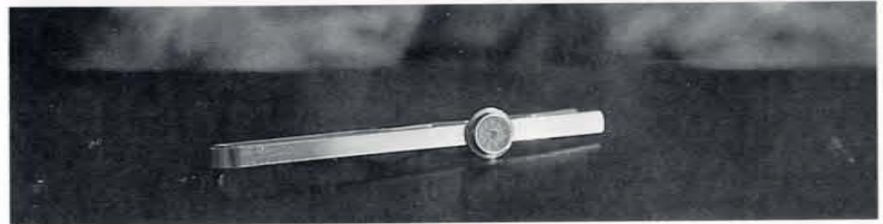
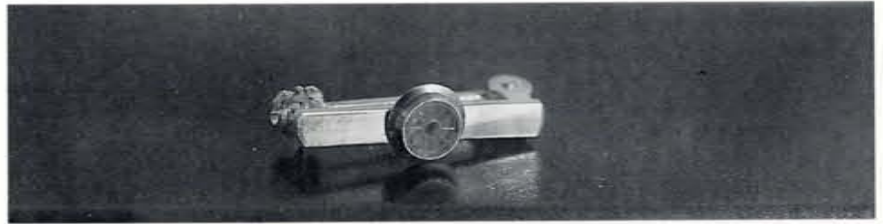
Demnächst erscheinen wieder eine Reihe von Katalogen der diversen Hersteller. In der Regel sind sie in Ihrem Fachgeschäft erhältlich und es erübrigt sich eine genaue Auflistung. Hinweisen möchten wir aber doch auf den neuen NOCH-Katalog, in dem auf 103 Seiten die Firma auf eindrucksvolle Weise ihr vielseitiges und interessantes Programm an Modellbahnzubehör und Landschaften vorstellt. Mit einbezogen in den Katalog ist ebenfalls die komplette Produktpalette des Mössmer-Schaumstoffprogramms. Die NOCH-Messeneuheiten sind inzwischen an den Fachhandel ausgeliefert. – Auch in diesem Jahr wird es lediglich einen mini-club-Ergänzungskatalog zum Hauptkatalog geben. Er enthält die diesjährigen Messeneuheiten. – Erstmals bietet die Firma S.E.S. einen Gesamtkatalog an, der auf 50 Seiten detailliert



und mit Anwendungsbeispielen die gesamte Palette an Elektronik, Gleisbildern, Fahrstraßenbausteinen u. v. m. aufzählt (S.E.S., Tel. 0 30/4 04 78 57).

Z-Schmuck

Erstmals können sich mini-club-Freunde nun auch mittels Schmuck zu ihrem Hobby bekennen. Für die Damen gibt es eine hübsche Anstecknadel, für den Herrn eine dezente Krawattennadel. Beide Schmuckstücke sind aus massivem Silber und mit einem mini-club-Rad verziert. Und mit 32,- DM für die Brosche und 39,- DM für den Krawattenhalter sind die Stücke nicht einmal teuer. Anfragen und Bezugsquellen-nachweise über den Club.



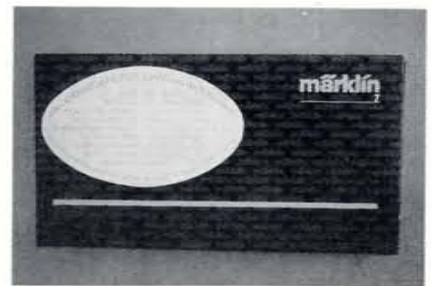
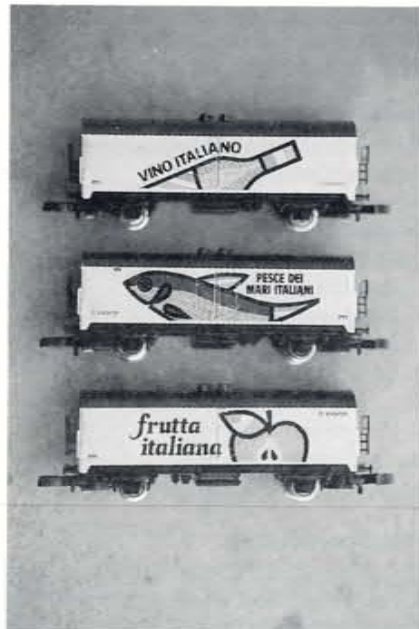
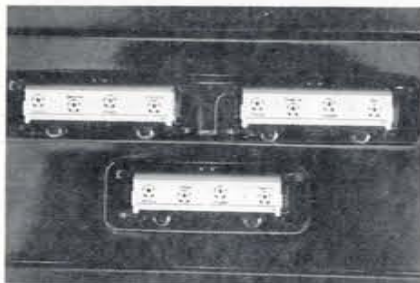
Märklin

In begrenzter Stückzahl (und nicht gerade billig) können beim Händler ganze Schau-fenster-Sets oder auch – was sich bei Z empfiehlt – Teile davon erworben werden. Für mini-club gibt es eine spezielle Lok, deren Gehäuse metallfarben bleibt. – Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen neuen Museumswagen und es gab für die Händler auch ein „kleines“ Neujahrspresent, diesmal einen Wagen mit einem Zink-Auf-satz, aus dem Material also, aus dem ein großer Teil der Märklin-Loks produziert wird. – Nur über die VEDES-Fachgeschäfte gibt es den Huckepack-Wagen mit Post-aufleger. – Die Freunde von Starlight-Packungen können ihre Sammlung mit einem durchsichtig blauen mit silberner Kohle beladenen Hochbordwagen vergrößern. – Zur Fußball-WM bestellte der italienische Importeur ein 3er-Set mit den ver-

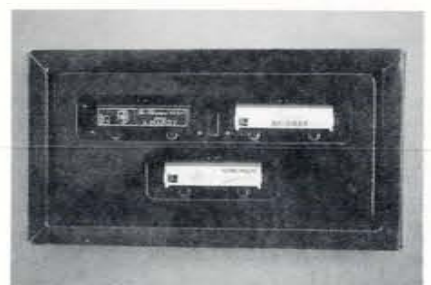




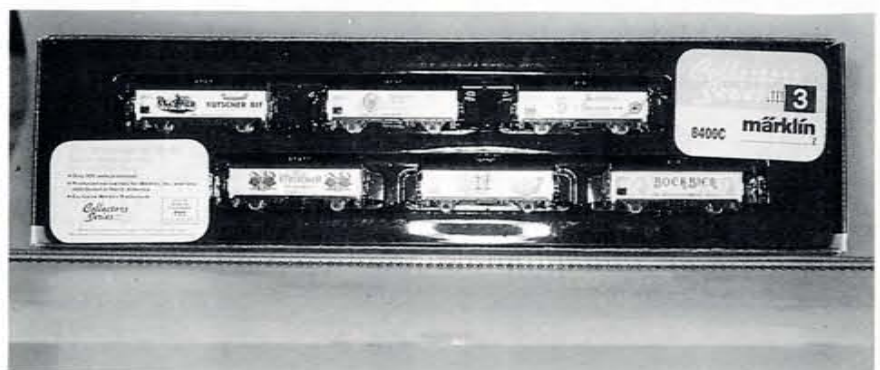
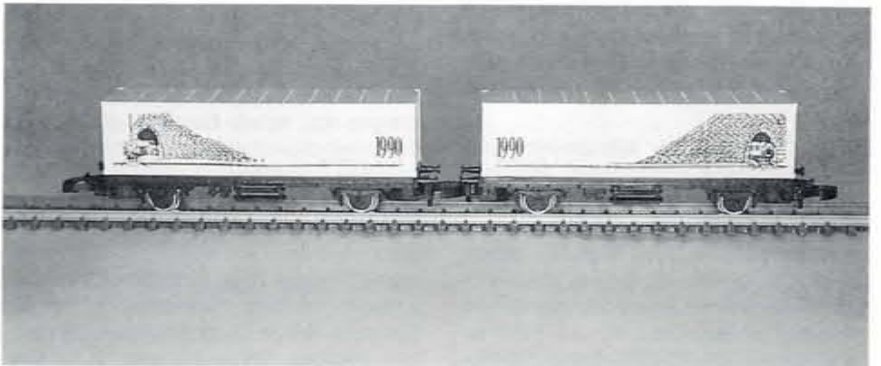
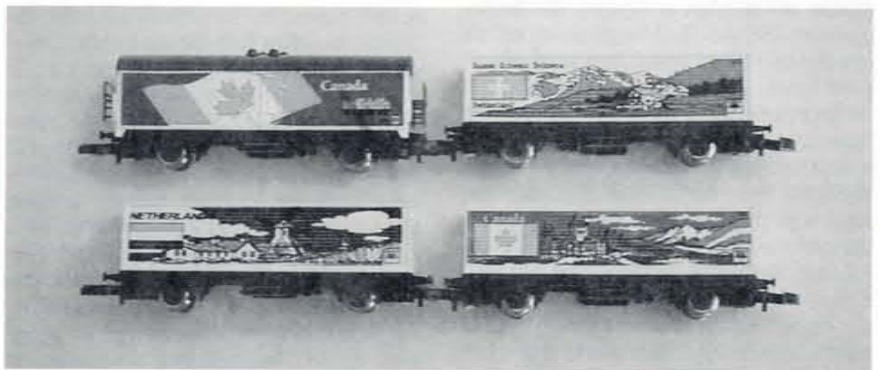
Fußball-WM in Italien



Weine aus Frankreich



schiedenen Austragungsorten. – „Sticktoy“ aus Italien ließ auch drei Wagen mit den Produkten des Landes anfertigen. – Die Sonderpackung „Les Vins de France“ wurde nur in Frankreich, den USA und Kanada angeboten (8125). – Auch Märklin USA bietet einige Neuheiten an, so etwa nach den nebenstehend abgebildeten vier Flaggenwagen nunmehr auch noch Wagen mit Landschaftsabbildungen und Flagge von Mexico, Australien und Frankreich. – Die sechs Bierwagen der dritten Sonderpackung der „Collector Series USA“ (8400 C) hat die Besonderheit, daß es sich um drei Westberliner und drei Ostberliner Brauereien handelt, die wohl nicht mehr lange als „VEB“ (s. den Bockbier-Wagen) auftreten werden. – Den auf beiden Seiten unterschiedlich bedruckten Märklin-Club-USA-Wagen können unsere Club-Mitglieder auch über uns erhalten. Das originelle Motiv wurde von einem Mitglied des amerikanischen Märklin-Clubs entworfen. Wir haben mit dem Märklin-Club USA vereinbart, daß wir auch künftig unseren Mitgliedern deren Clubwagen anbieten können. Im Gegenzug dazu können die amerikanischen Märklin-Club-Mitglieder auch unseren Jahreswagen erhalten.



Für Sie getestet: Diesellokomotive BR 361 der DB, Märklin 8865

Unser heutiger Test beschreibt die neue 361 von Märklin, die leider nur eine Farbvariante eines bereits seit 17 Jahren erhältlichen Modells ist.

Vorgeschichte

Anfang der fünfziger Jahre stellte die Deutsche Bundesbahn ein Programm für Standard-Diesellokomotiven auf. Darin war u. a. die Entwicklung einer Rangierlokomotive enthalten. Das Lastenheft forderte folgende Konstruktionsmerkmale: Innenstarrahmenlokomotive der Achsfolge C mit seitlich verschiebbarer Mittelachse, Antrieb über Blindwelle und Kuppelstange, Achsmasse 16 t (auf 18 t erhöhbar), Raddurchmesser 1.250 mm, Sichtmöglichkeit auf die jeweiligen Pufferkanten bei mittelständigem Führerhaus, Höchstgeschwindigkeit 30 km/h im Rangiergang bzw. 60 km/h im Streckengang. Nachdem 1955/56 vier Vorserienloks gebaut wurden, folgte im Juni 1956 die erste Serien-V60 (V60 101). Bis 1964 wurden insgesamt 942 Loks an die DB geliefert. Mit Einführung der EDV-gerechten Betriebsnummer 1968 erfolgte eine Unterteilung dieser Baureihe: 260 für die 48-50 t schwere Grundbauart und 261 für die 54 t schwere Ausführung. Seit 1. Oktober 1987 gelten die V60 als Kleinlokomotiven. Die neue Baureihenbezeichnung lautet 360/361. Ab April 1988 erhalten die Loks, für die eine planmäßige Neulackierung ansteht, die neue IC-rote Farbgebung.

Im Startsortiment der Märklin-mini-club, der 1972 erstmals vorgestellten „kleinsten System-Bahn der Welt“ befand sich u. a. ein Modell der Diesellok BR 260 mit roter Lackierung (8864). 1982 folgte die ozeanblau/beige Ausführung (8804). Beide Versionen werden seit ihrem Erscheinen unverändert weitergebaut. Ab Juli 1989 ergänzt die neu-rote 361 636-6 das V60-Programm der Baugröße Z. Geblieben ist das Grundkonzept: Fahrgestell und Gehäuse aus Metall, stehend im Führerhaus angeordneter, dreipoliger Gleichstrommotor,

Maßtabelle

Maße in mm	Vorbild	1:220	mini-club	Diff. in %
Länge über Puffer	10.450	47,5	48,8	+ 2,6%
Achsabstand 1:2	1.750	8,0	7,8	- 2,6%
Achsabstand 2:3	2.650	12,0	9,8	- 18,3%
Gesamtachsabstand	4.400	20,0	17,6	- 12,0%
Treibraddurchmesser	1.250	5,7	5,0	- 12,3%
Breite	3.100	14,1	15,1	+ 7,1%
Gesamthöhe ü. S. O.	4.540	20,6	22,0	+ 6,8%

direkter Antrieb der hinteren Treibachse, Kraftübertragung zu den übrigen Achsen durch Zwischenradsatz.

Fahrleistungen

Ruckfrei fahrbare Mindestgeschwindigkeit: umgerechnet 23/28 km/h*

mit dem Elektronik-Fahrgerät 6701: umgerechnet 8/12 km/h*

Höchstgeschwindigkeit bei 10 V: umgerechnet 335/350 km/h*

Anfahrspannung: 3,0 Volt

max. Stromaufnahme im Fahrbetrieb: 255 mA

kleinster befahrbarer Radius: < 145 mm (mini-club-R1)

Auslauf: nicht vorhanden

(* = vorwärts / rückwärts)

Fahreigenschaften

Die geringe Getriebeübersetzung von 19:1 fordert ihren Tribut an die Regelbarkeit im Rangiergeschwindigkeitsbereich. Um eine dem Vorbild entsprechende Höchstgeschwindigkeit zu erreichen, benötigt die „8865“ nur etwa 16% des gesamten Drehvermögens des mini-club-Motors. Aber für ein mehrstufiges Getriebe fehlt bei diesem Z-Modell genügend Platz. Auch die unzureichende Stromabnahme sorgt dafür, daß mit einer vierachsigen Drehgestell-Streckenlokomotive weitaus besser rangiert werden kann als mit der mini-club-V60. Wegen der durch die Kuppelstangen hervorgerufenen „Unwucht“ neigt das Prüfmodell bei sehr niedrigen Geschwindigkeiten zu leichtem Längsruckeln. Ansonsten ist der Fahrzeuglauf sehr leise, in beiden Fahrrichtungen mit und ohne Last weitgehend taumelfrei (Ausnahme: bei extremer Anhängelast) bis weit über den vordorientierten Geschwindigkeitsbereich hinaus. Lediglich auf Weichen, Kreuzungen etc., sowie bei stark überhöhten Geschwindigkeiten werden die Laufeigenschaften unruhiger.

Zugkraft

Die weitgehend aus Metall gefertigte mini-club-361 wiegt 22 g. In der Ebene werden vorwärts 34 bzw. rückwärts 29, bei 2% Steigung 15 bzw. 13 zweiachsige Güterwagen gezogen. Diese Zugkraft ist für eine Rangierdiesellok mehr als ausreichend, zumal der Rangierbetrieb normalerweise auf in der Ebene angelegten Bahnhöfen abgewickelt wird. Bei zu hoher Anhängelast drehen die Räder der Lokomotive durch, so daß Schäden weitgehend vermieden werden.

last drehen die Räder der Lokomotive durch, so daß Schäden weitgehend vermieden werden.

Stromabnahme

Die Schleiferfedern der Märklin-Z-V60 sind so geformt, daß sowohl von den Radinnenseiten als auch von den Spurkranzspitzen der Räder der ersten und der dritten Achse der Fahrstrom abgegriffen werden kann. Doch auch wenn die mittlere Achse ebenfalls zur Stromabnahme herangezogen würde, so zeigen eine Stromabnahmebasis von nur 17,6 mm und das geringe Fahrzeuggewicht leider die Grenzen „unserer“ kleinsten Baugröße auf: Weichenstraßen sind nur mit Glück oder aber mit überhöhter Geschwindigkeit ohne Aussetzer zu durchfahren. Auch auf nur leicht verschmutzten Streckenabschnitten blieb die Testlok gelegentlich stehen.

Wartungsfreundlichkeit

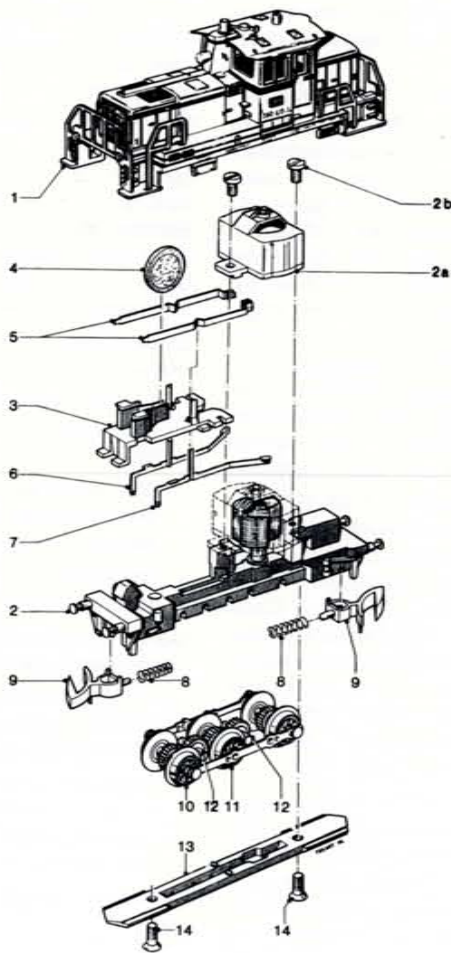
Die dem Prüfmodell beigelegte bebilderte, mit Text ergänzte Betriebsanleitung ist für die Märklin 8180, 8804, 8805, 8864 und 8856 vorgesehen. Darin werden u. a. die wichtigsten Wartungsarbeiten dargestellt. Zur Demontage des Gehäuses sollte – entgegen der Anleitung – zunächst die vordere Befestigung gelöst werden, bevor die hintere Befestigungsnase mit einem Bleistift o. ä. niedergedrückt wird. Die Wartungsarbeiten selbst sind ohne Probleme durchzuführen. Ebenfalls beigelegt ist eine Garantie-Urkunde. Märklin gewährt nunmehr eine „12-Monate-Voll-Garantie ab Kaufdatum“.

Aufbau

Die Proportionen des Vorbilds werden gezwungenermaßen verfälscht, denn die Maße des Führerstandes werden nicht durch den Maßstab, sondern durch die Abmessungen des Motors bestimmt. Die Gravur des Metallgehäuses kann 17 Jahre nach dessen Premiere immer noch überzeugen. Lüfter, Klappen, Türgriffe, die vordere Schiebehaube, das Führerhausdach und einige weitere Details sind recht gut wiedergegeben. Wie auch beim Märklin-H0-Modell fehlen bei der mini-club-V60 die seitlichen, nach hinten gerichteten Rangierfenster. Die Geländer der Bühnen und des Umlaufs aus gestanztem Blech sind recht grob, haben doch selbst die ebenfalls 1972 debütierenden Kesselwagen mehr, d. h. eine um 0,2 mm geringere Materialstärke zu bieten. Als weiteren Minuspunkt seien die fehlenden Fenstereinsätze aus glasklarem Kunststoff genannt. Außerdem beeinträchtigen die beiden Befestigungsnasen an den Stirnseiten die Front- bzw. Heckansicht.

Fahrwerk

Auch beim Fahrwerk mußten Kompromisse gemacht werden: Der „Achsstand 2:3“



wurde durch den Schnecken- und Zahnraddurchmesser festgelegt. Die Blindwelle mußte wegen der auf dieser Höhe platzierten Schnecke weggelassen werden. Deren Lager sind aber auf der Kuppelstange (die neue V60 erhielt gegenüber der bisherigen Ausführung neugestaltete Kuppelstangen) angedeutet, so daß zumindest im Fahrbetrieb das Vorhandensein einer Blindwelle vorgetäuscht wird. Fahrwerkdetails werden nur stark vereinfacht wiedergegeben. Außerdem fehlt die gesamte Bremsanlage. Märklin verwendet bei der V60 die gleichen Räder wie bei der Dampflok BR 89. Neben dem um 12 % zu geringen Durchmesser sind die sichelförmigen Gegengewichte (richtig sind gerade) und die Zahl der Speichen vorbildwidrig (10 statt 13). Bei den Rädern der mittleren Treibachse sind keine Gegengewichte nachgebildet.

Farbgebung/Beschriftung

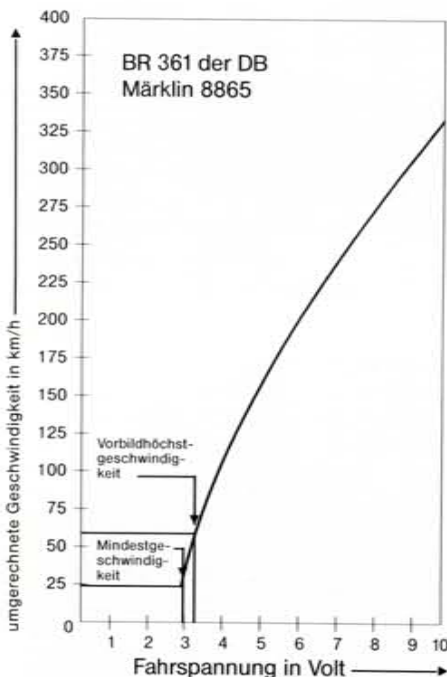
Die neue, IC-rote Farbgebung steht der V60 gar nicht schlecht. Vor allem das Problem mit den lichtgrauen Kontrastflächen ist m. E. weitaus besser gelöst als bei den Loks mit „Lätzchen“. Zum Modell: An der Qualität der Lackierung und der Exaktheit der Farbtrennkanten gibt es nichts auszusetzen. Bei der grau-braunen Lackierung der Umläufe schimmert bei der Testlok stellenweise die rote Lackierung hindurch. Dies muß allerdings nicht typisch für die gesamte Serie sein. Die teilweise lupenlesbare, nahezu vollständige, etwas vergrößert wiedergegebene Bedruckung erwies sich als abriebfest: Nach Beendigung des Tests zeigten sich keinerlei Gebrauchsspuren. Beim Fahrwerk stört der Kunststoffglanz der Räder, dessen Rot außerdem von dem Farbton der nunmehr rot ausgelegten Kuppelstangen deutlich abweicht.

Beleuchtung

Entgegen der Beschreibung im Märklin-Neuheiten-Prospekt sind bei der „8865“ die Spitzensignale nicht beleuchtet.

Zusammenfassung

Viele der Abweichungen vom Original sind technisch bedingt und müssen daher akzeptiert werden. Auf der „Habenseite“ stehen das detailreich gravierte Gehäuse, das sehr leise Laufgeräusch, die enorme Zugkraft, die hervorragende Lackierung sowie – nicht ganz unwichtig – die unproblematische Wartung. Allerdings hätte Märklin die V60 bei dieser Gelegenheit etwas überarbeiten können: Dünnere Bühnengeländer, Fenstereinsätze mit Scheibenwischerimitationen, lokspezifische, im „richtigen“ Farbton lackierte Räder könnten die mini-club-V60 aufwerten, ohne daß teure Formänderungen notwendig wären. Zur Verbesserung der Stromabnahme hätte man auf die bei der „8805“ bewährte Dreipunktlagerung der Achsen zurückgreifen können. **Hans-Joachim Müller**



Bei den Messungen wurde das Märklin-mini-club-Fahrgerät 6731 ohne Elektronik benutzt.

Lfd. Nr.	Benennung	Bestell-Nr.
1	Lokaufbau (komplett)	26 050
2	Gußgestell (komplett mit Anker, Schnecke, Magnetsystem und Zylinderschraube) mit	26 152
2a	Magnetsystem, einzeln und	26 099
2b	Zylinderschraube, einzeln	78 515
3	Isolierung	26 045
4	Kondensator	60 078
5	Bürstenpaar	8 987
6	Schleiferfeder	26 046
7	Schleiferfeder	26 047
8	Druckfeder	76 568
9	Kupplungshaken	70 420
10	Treibbradsatz (2 Treibradsätze mit Kuppelstangen verbunden)	26 042
11	Treibbradsatz	26 048
12	Zwischenbradsatz	26 064
13	Abdeckung	26 040
14	Senkschraube	78 555



Rungenwagen der Verbandsbauart

Auf der Nürnberger Spielwarenmesse 1989 wurde er angekündigt – jetzt ist er da: Der Rungenwagen der Verbandsbauart von Märklin. Vorteil für den Z-Bahner: mit dieser aktuellen Neuentwicklung steht ihm ein wichtiger Güterwagen zur Verfügung, den es für seinen H0-Kollegen zur Zeit in heutiger Modellausführung nicht auf dem Modellmarkt gibt.

Das Vorbild wurde 1913 bis 1927 gebaut. Die Wagen entstanden nach dem Musterblatt A 4 des Deutschen Staatsbahnwagenverbandes (DWW). Dieser am 1. April 1909 gegründete Verband faßte die Güterwagen der damaligen Ländereisenbahnen (Baden, Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Preußen-Hessen, Sachsen, Württemberg) und der Reichseisenbahnen Elsaß-Lothringen zusammen. Zur Vereinheitlichung des aus zahllosen, unterschiedlichen Bauarten bestehenden Güterwagenparks wurden elf Musterblätter für wichtige Güterwagengattungen aufgestellt. Sie lehnten sich größtenteils an ältere preußische „Normalien“ (Musterzeichnungen) an.

Der „Rungenwagen für 15 000 kg Ladegewicht“, wie er auf dem Musterblatt bezeichnet wurde, war „vor allem geeignet für die Beförderung von Heu, Stroh, Flachs, Rinde, Schnittholz, Baumwolle, Fahrzeugen, landwirtschaftlichen Maschinen in mehreren Schichten und leeren Fässern“, wie es in einer Kundendienstschrift der Deutschen Bundesbahn (DB) aus den 50er Jahren heißt. Weiter heißt es dort: „Rungenwagen sollten nur angefordert werden für Sendungen, die ungeteilt auf O, Om, Omm, H (kürzere offene und Drehschemelwagen; d. Verf.) nicht untergebracht werden können. (...) Die Kunden der Eisenbahn sollten bei Be- und Entladung darauf achten, daß Rungen weder beschädigt werden noch verloren gehen.“ Dieser Hinweis war mehr als berechtigt, eigneten sich die hölzernen Rungen doch so schön als Feuerholz. So mancher Versender hat in den Tagen nach dem Krieg wohl von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, obwohl das – natürlich – verboten war. Wie dem auch sei, die DB sah sich gezwungen, zahlreiche Rungenwagen ohne diese Rungen verkehren zu lassen. Außerdem wurden – dies allerdings auch aus Stabilitätsgründen – Rungen aus Stahl eingeführt.

Die ersten Wagen wurden 1913 gebaut, die letzten sechs Fahrzeuge der DB erst 1969 ausgemustert; 1950 befanden sich noch

36 460 Wagen im Bestand der DB. Während dieser langen Betriebszeit hat es mehrfache Bezeichnungswechsel für die Fahrzeuge gegeben.

Zunächst hießen sie Rm – das stand für Rungenwagen (R) mit 15 000 kg oder mehr (m) Ladegewicht. 1921, bei der Deutschen Reichsbahn (DR), entfiel das „m“; seine Bedeutung war aufgrund der allgemeinen Anhebung der Ladegewichte im Güterwagenpark im „R“ aufgegangen. Außerdem führte die DR die Gattungsbezirke ein, bei denen Wagen mit gleichen Verwendungsmöglichkeiten der Name einer Stadt (meistens ein Direktionsstz) zugewiesen wurde. Rungenwagen kamen in den Gattungsbezirk „Stuttgart“. Die DB hat die Gattungsbezirke 1951 aufgegeben; statt dessen erhielten die Wagen eine Bauart-Nummer.

„Unser“ Wagen wurde nun als R 10 bezeichnet. 1964 wurde damit begonnen, europaweit einheitliche Gattungsbezeichnungen und EDV-verschlüsselte Wagennummern einzuführen. Zusätzlich bekamen die DB-Wagen eine dreistellige Bauart-Nummer. Der R 10 hieß nun Kklm 431 – wobei diese Bezeichnung aussagte, daß die Wagen keine Rungen mehr haben. Solche gab es bei diesen Wagen zum Zeitpunkt der Umzeichnung nicht mehr.

Dieser „Rungenwagen der Verbandsbauart“, wie er sich am genauesten allgemeinverständlich bezeichnen läßt, läßt sich also in verschiedenen Modellepochen und -ausführungen herstellen. Dies war mit ein Grund für den Göppinger Hersteller, den

Wagen für die mini-club zu entwickeln. Außerdem bietet sich so ein offener Wagen geradezu an, mit Ladung versehen zu werden – und hier ist vermutlich noch einiges zu erwarten.

Das Modell ist – von den Kupplungen einmal abgesehen – eine komplette Neukonstruktion. Dies umfaßt ein neues Fahrgestell, einen neuen Aufbau und ein neues Bremserhäuschen sowie neue Radsätze. Die Rungen sind einzeln einsteckbar; sie liegen dem Modell, verpackt in einem Kunststoffbeutel, lose bei.

Erstmals bei einem mini-club-Wagenmodell wurden folgende Details ausgeführt:

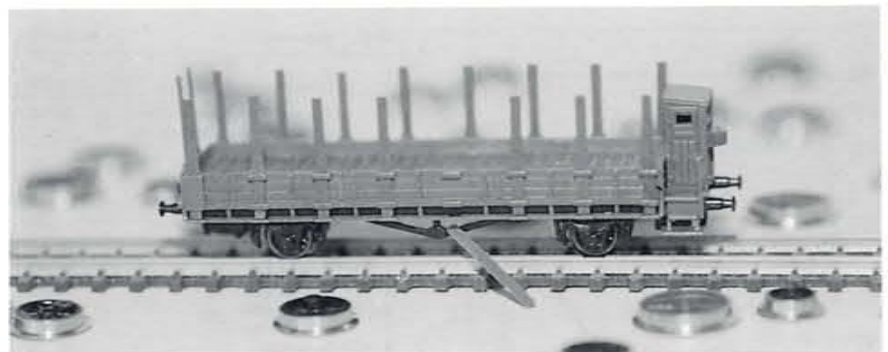
- Die Ladefläche ist korrekt in einer anderen (grauen) Farbe lackiert als der Aufbau.
- Der Langträger, zwischen Seitenwand und dem daran angespritzten Rungenstützrahmen gut sichtbar, ist bedruckt.
- Der Wagen hat neu entwickelte feine Speichenräder.

Der Rungenwagen wird von Märklin in zwei Länderbahnversionen angeboten:

- als Solo-Modell der Großherzoglichen Oldenburgischen Staatseisenbahnen (Artikel 8658) und
- innerhalb der Packung „Länderbahn-Güterzug“ (Artikel 8130) als Wagen der Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnen.

Weitere Versionen werden sicherlich folgen.

Thomas Landwehr



Rungenwagen R 10 der DB

Foto: Willke/Slg. Heidt

Z-JOURNAL EXTRA

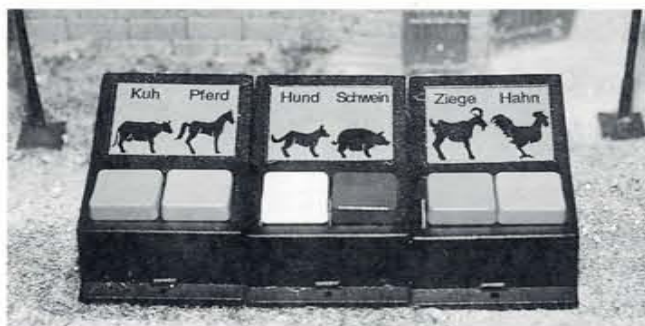
Sonderveröffentlichung
des Z-Club International

Z-1:220

ME SSE NEUHEITEN

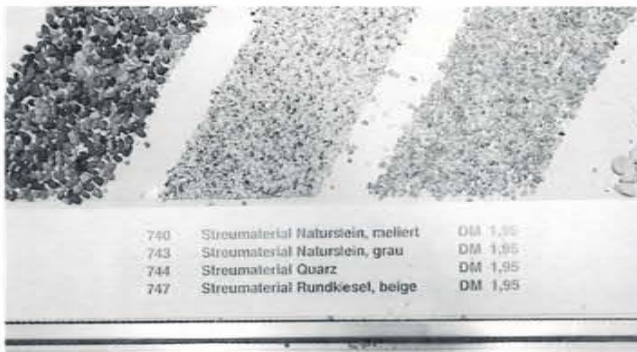
Auch in diesem Jahr bieten wir wieder einen Überblick über die Z-Neuheiten der 41. Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg, die vom 8. - 14. Februar 1990 stattfand. Die auf dieser reinen Fachhandelsmesse mit einem Messestand vertretenen Firmen, die Z-Neuheiten angekündigt haben, werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

BUSCH (Postfach 12 60, D-6806 Viernheim): Nachdem der Hersteller im letzten Jahr durch elektronisches Glockenläuten von sich Reden machte, bietet er in diesem Jahr neu ein elektronisches Bauernhof-Geräusch-Modul an. Sechs verschiedene Tierstimmen sind durch Tastendruck abrufbar: Verblüffend echt kräht der Hahn, Pferde wiehern, Kühe muhen, Ziegen meckern, Schweine grunzen und der Hofhund bellt. Die digitalisierte Tonerzeugung eröffnet damit neue Möglichkeiten für akustische Effekte in der Modellbahnwelt. Das betriebsfertige Geräusch-Modul mit integriertem Lautsprecher, komplett mit 6-fach-Tastatur zum leichten

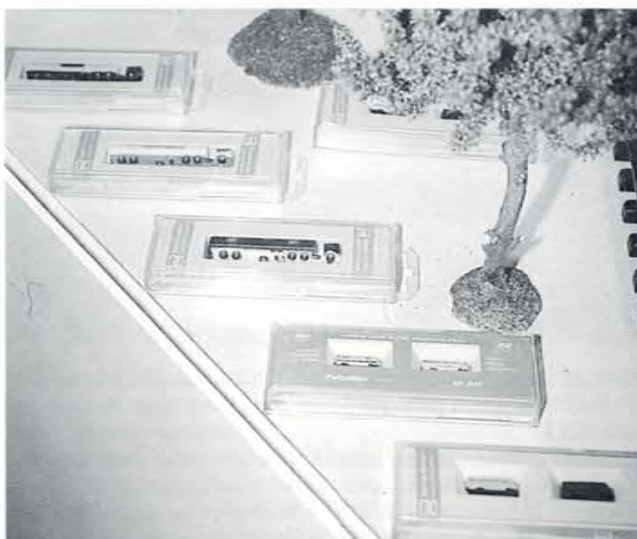


Einbau in Bauernhöfe, Landhäuser usw. ist ab September voraussichtlich lieferbar (5937). – Ein spezieller Feinsand für den realistischen Geländebau ist sehr gut auch für die Baugröße Z verwendbar. Lieferbar sind drei Natur-Farbtöne, die auch gemischt werden können, um neue Farbnuancen zu erhalten: für Wege, Parks, Waldboden, Ufer, Baugruben, Strand usw. Die Verarbeitung ist denkbar einfach: Geländeabschnitt mit Weißleim einstreichen und anschließend mit dem Geländebausand bestreuen. Es gibt die Töne „Sand“ (7140), „Lehm“ (7141) und „Erde“ (7142). – Ein neues Material für die Landschaftsgestaltung ist das Pflanzen-Vlies (7392), das gleichermaßen für die Bodenbepflanzung als auch Belaubungen jeder Art geeignet ist. – 35 Tannen mit Wurzelfüßen, sortiert, 30 - 60 mm hoch (6592) ergänzen das bisher schon bestehende Baumsortiment. – Erwähnenswert ist auch das neue Universal-Steuerrelais für alle Bahnsysteme und Spurweiten. Es dient zur automatischen oder manuellen Modellbahnsteuerung und Signalschaltung (5738).

FALLER (D-7741 Gütenbach): Auch für Z verwendbar ist die neue Straßenfarbe zur realistischen Gestaltung von Fahrstraßen (506). Mit Einschränkungen auch für unsere Spurweite verwendbar sind auch die verschiedenen neuen Streumaterialien: Quarz (744), Natursteine (740), graue Natursteine (743), beige Rundkiesel (747), Gleisschotter, Beladegut (751), Maigrün (752), Waldgrün (753) und die Blumenwiese (754). – Das übrige Z-Programm gibt es unverändert weiter. – Hinzuweisen ist auch jetzt schon auf den Fallertaschenkalender 1991, der den Modellbahnfreunden wieder viele nützliche Informationen bietet.



FISCHER (Pettermandstraße 12, D-7988 Wangen im Allgäu): Nur noch solange der Vorrat reicht gibtes auch die bisherigen Fischer-Autos im Handel. Das übrige Programm bleibt unverändert.



HEKI (Am Bahndamm 10, D-7750 Rastatt 15): Auf dem Elektronik-Sektor bietet Heki zwei Neuheiten: eine preisgünstigere Bahnhofsteuerung und ein Rückmeldemodul für Signale mit eigenem Magnetpulantrieb. Die neue Bahnhofsteuerung (9172) unterscheidet sich von der bereits vorhandenen mit der Artikelnummer 9170 dadurch, daß das Heki-Z-Modul 9171 nicht angeschlossen werden kann. Schaltbar sind hier nur die Modi „manuell“ und „vollautomatisch“. Das neue Signal-Rückmeldemodul (9112) wurde speziell für die Stellungssynchronanzeige von Signalen mit eigenem Magnetpulantrieb im Heki-Gleisbildstellwerk entwickelt. – Als Neuheiten im Heki-flor-Programm gibt es vier Herbstfarben, eine helle Blütenfarbe und ein dunkles Grün. Damit ist die angekündigte Farbenskala komplett.



HERKAT (Schloßäckerstraße 18, D-8500 Nürnberg 70): Eine „dritte Hand“ hat sich wohl jeder schon manchmal beim Basteln gewünscht. Es gibt sie bei Herkat mit zwei frei beweglichen Klemmen und einer Lupe auf einem schweren Metallständer (501) oder mit einer auswechselbaren beweglichen Kreuzpinzette auf einem schweren Metallständer (5503). – Weiter ist zu vermelden, daß zahlreiche Werkzeuge das Herkat-Programm ergänzen, so etwa

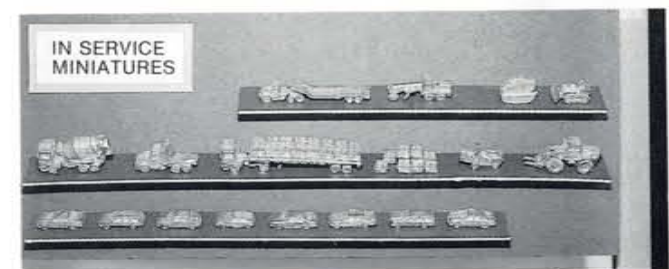
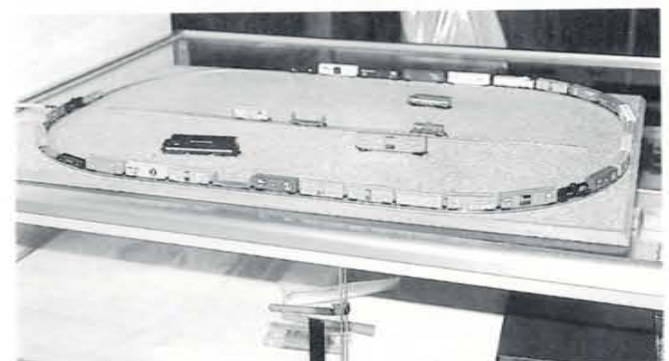


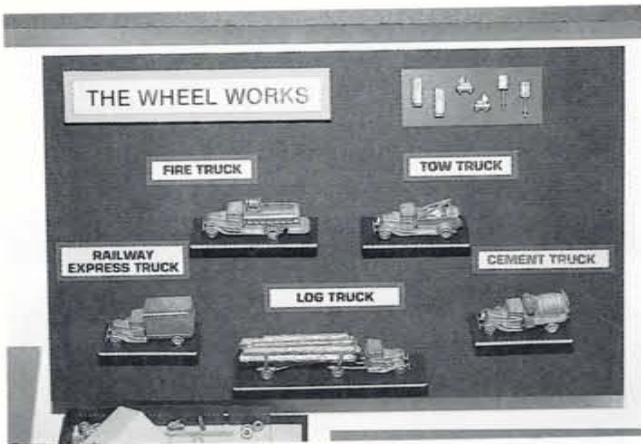
das Werkzeug-Set in einer Kunststoff-Schutulle (5511), mit dem man recht ordentlich arbeiten kann. – Für Spezialisten gibt es eine neue Weichenrückmeldung (2642) für alle Weichen ohne Rückmeldekontakte. Mit dieser Elektronik kann die Stellung der Weichen (oder Signale) am Gleisstellwerk mit LED oder Glühlampen angezeigt werden.

HERPA (Leonrodstraße 46, D-8501 Dietershofen): Nachdem gerade in der Modell-Edition M 1:200 der Airbus A 300 – 600 herausgekommen ist, ist eine Boeing 747 – 400, ebenfalls im Maßstab 1:200, für die Lufthansa in Plaung. Wer also einen Z-geeigneten Flughafen sein eigen nennt ...



KADEE (720 So. Grape Street, Medford, Oregon, 97501, U.S.A.): Nun schon zum zweitenmal auf der Nürnberger Spielwarenmesse vertreten ist der amerikanische Z-Hersteller Kadee, der die F 7 in mehreren Farbvariationen und zahlreiche Güterwagen im Programm hat. – Erwähnenswert ist, daß auch weiterhin alle Wagen und Loks wahlweise mit einer Märklin-kompatiblen Kupplung oder aber mit der speziellen Kadee-Kupplung geliefert werden können.





KIBRI (Postfach 15 40, D-7030 Böblingen): Erfreulicherweise gibt es auch in diesem Jahr wieder eine echte Z-Neuheit. Mit dem Fertiggelände „Ammergau“ (7998) wurden die Möglichkeiten der heutigen Fertigungstechnik ausgeschöpft. Es entstand eine sehr reizvolle Landschaft, die sich sowohl für den alpenländischen Charakter, wie auch für moderne Bauweise eignet. Eine Besonderheit dieses Geländes ist, daß ein Raum geschaffen wurde, auf dem ein Fabrikgelände oder sonstige technische Anlagen aufgebaut werden können. Die Tunnel sind abnehmbar und damit leicht zugänglich. Das Gelände hat eine Größe von 100 x 75 cm und wird komplett mit Tunnel und Brücken geliefert.

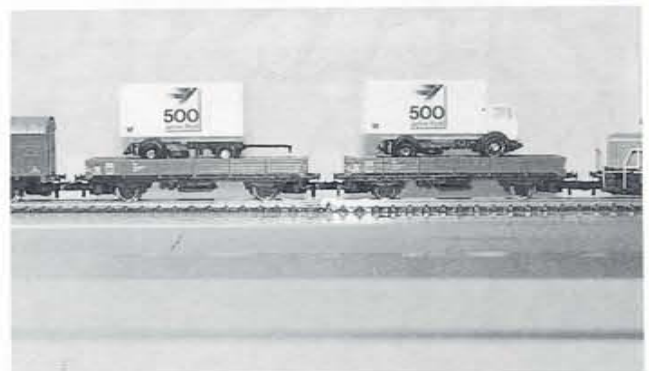


LUX (Neuer Graben 9, D-4520 Melle 1): Sowohl als Bausatz (9081) als auch mit fertig montiertem Antrieb (9080) gibt es bei Lux einen Universal-Motorantrieb zur vorbildgerechten Bewegung von Weichenzungen, Signalfügeln, Schrankenbäumen usw. Motor und Antriebsmechanik werden unterflur montiert. Integrierte Endabschaltungen und Rückmeldungen sind vorhanden.

MADER (Stöcklerstraße 2, CH-8610 Uster): Sehr stabil erscheint uns das Tunnel-Oberleitungs-System der Firma Mader, bei dem es Streckenmasten (07) und Weichenmasten (14) gibt. Durch die Verwendung eines Schienenprofils als Fahrdrabt ist eine hervorragende Stromabnahme am Pantographen gewährleistet.



MÄRKLIN (Postfach 8 60/8 80, D-7320 Göppingen): 500 Jahre Post – auch bei der mini-club wird an an dieses Jubiläum gedacht. Die Postzug-Packung enthält die Diesellok 4 des (West-)Berliner Postamtes 77, zwei gedeckte Post-Güterwagen Post 2st/11 sowie zwei Niederbordwagen, die mit einem abnehmbaren Post-Lastzug beladen sind. Das Set wird nur 1990 gefertigt (8134). – Zum gleichen Thema erscheint ein Postpackwagen mit Bremsenhaus der ehemaligen „Kaiserlichen Post“ von 1914 (8654). – Er ist ein Erfolgs-Zug in H0 – jetzt erscheint er auch im Maßstab 1:220 als mini-club-Modell: der legendäre „Rheingold“ von 1928. Die Zugpackung (8133) enthält eine Schlepptender-Dampflokomotive BR

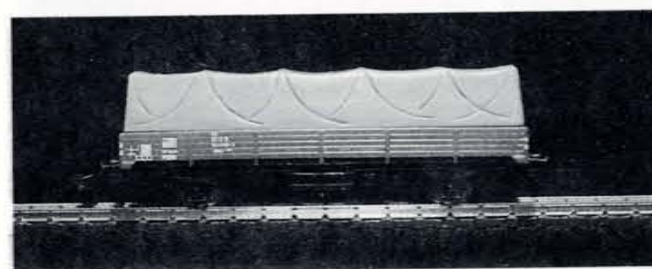
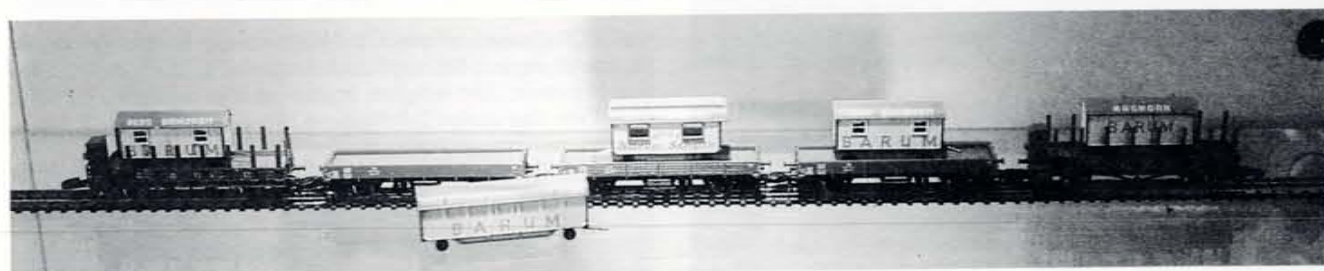
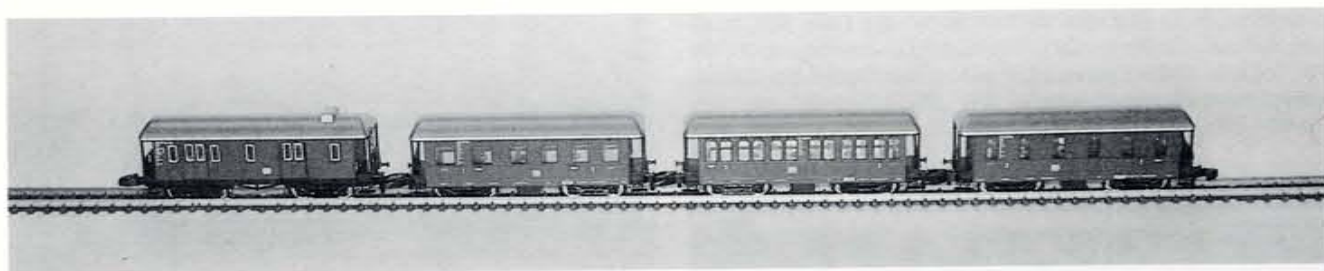


18.4, vier Salon-Sitzwagen und einen Gepäckwagen. – Zwei neue Diesel-Lokomotiven der Bundesbahn rollen auf die 6,5 mm-Gleise. Zum einen handelt es sich um eine der neun Vorserien-Loks der V 160 (8866). Diese Maschinen, wegen ihrer runden Stirnseiten bald „Lollo“ in Anlehnung an die bekannte Schauspielerin genannt, waren der Ursprung der heute weitverbreiteten „V 160-Familie“. Zu dieser gehört auch die zweite Diesellok-Neuheit, die nur 1990 als Sonderreihe gefertigt wird: die BR 218 217-8 ist die



einzigste DB-Diesellok in den ehemaligen TEE/IC-Farben rot/elfenbein (8880). Die neuen DB-Farben machen auch vor der Spur Z nicht halt. Neu im Programm: die Elektrolok 111 in roter Lackierung sowie die ehemaligen „Silberlinge“ 1./2. Klasse (8781), 2. Klasse (8780) und 2. Klasse mit Steuer- und Mehrzweckabteil (8782) in City-Bahn-Farben. – Am 15. November 1889 wurde die 21,5 km lange „Langenschwalbacher Bahn“ zwischen Wiesbaden und Langenschwalbach (heute: Bad Schwalbach) eröffnet. Für diese Bahn mit großen Steigungen und engen Kurvenradien mußten besondere Lokomotiven und Wagen beschafft werden. Die kurzen, vierachsigen Drehgestell-Reisezugwagen, die für diese Bahn gebaut wurden, sind als „Langenschwalbacher“ bekannt geworden. Vier dieser Wagen erscheinen in einem Set in DB-Ausführung. Es handelt sich um einen Wagen 1./2. Klasse, zwei Wagen 2. Klasse sowie um einen Gepäckwagen (8768). – Eine reizvolle Wagenpackung erscheint auch im Güterwagen-Bereich. Zirkus-Unternehmen reisen häufig mit der Bahn zum nächsten Gastspielort. Eine Packung mit vier Niederbord- bzw. Runnenwagen, die mit verschiedenen Fahrzeugen des Zirkus „Barum“ beladen sind, ermöglicht dies jetzt auch im Modell (8664). – Nässeempfindliche, großvolumige Ladegüter, die auf offenen Wagen transportiert werden müssen, werden mit Planen vor Regen und Schnee geschützt. Mit einem entsprechend beladenen Niederbordwagen kann dies jetzt

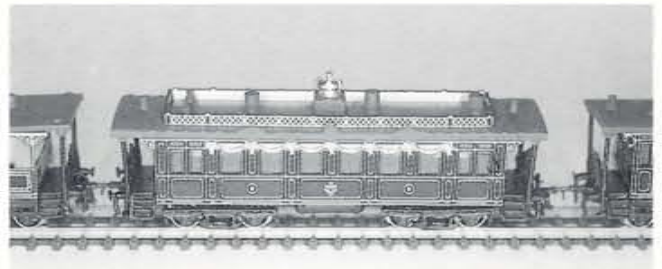
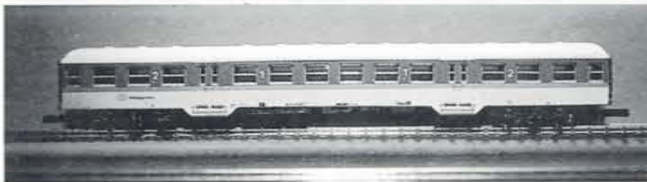
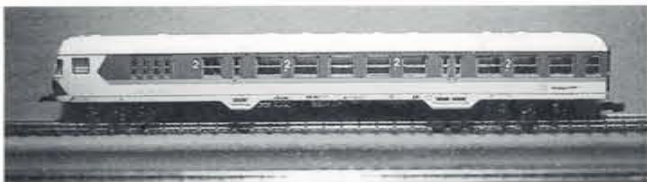




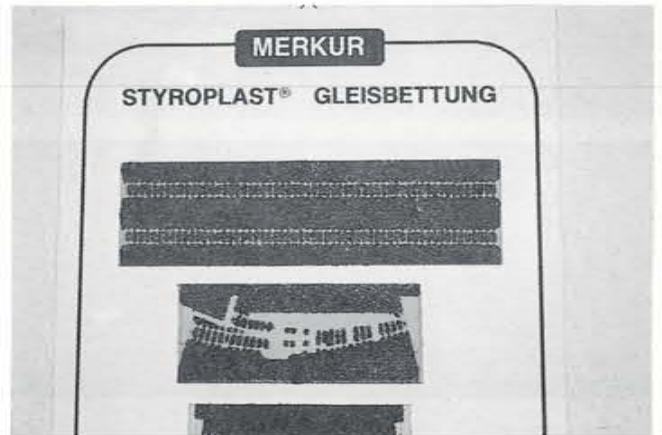
auch im Z-Maßstab nachgespielt werden (8665). – In die Zeit der Länderbahnen gehört der „bedeckte“ Wagen mit 15.000 Kilogramm Ladegewicht der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen (8649). – Der Eisenbahn-Neuzeit ist dagegen der vierachsige Huckepack-Taschenwagen Sdkms 707 der DB zuzurechnen (8662). Die Wagen dieser Bauart, die von verschiedenen europäischen Bahnen beschafft wurden, eignen sich zum Transport von kompletten Sattelauflegern, Wechselbehältern und Containern. Das aus Metall gefertigte, filigrane Modell ist mit einem Container-Sattelaufleger „Stiebel Eltron“ beladen. – Etwas ganz besonderes sind die Modelle der fünf Wagen des berühmten Hofzuges des bayerischen König Ludwig im Maßstab 1:220. Märklin



präsentiert diese filigranen Nachbildungen nur Ende 1990 in einem Set in exklusiver Messing-Schleuderguß-Anfertigung (8770). Für Fahrten können mini-club-Freunde das Modell der bayerischen Schnellzuglokomotive S 3/6 „König Ludwig“ aus dem Märklin Z-Programm vorspannen (8870).



MERKUR (Gewerbestraße 5, D-7801 Hartheim-Feldkirch): Der bekannte Styroplast-Gleisbettungs-Hersteller für Z stellte als Neuheit in diesem Jahr lediglich Styroplast-Steinschotter (2131-N/Z natur) vor. Das übrige Z-Programm bleibt unverändert.

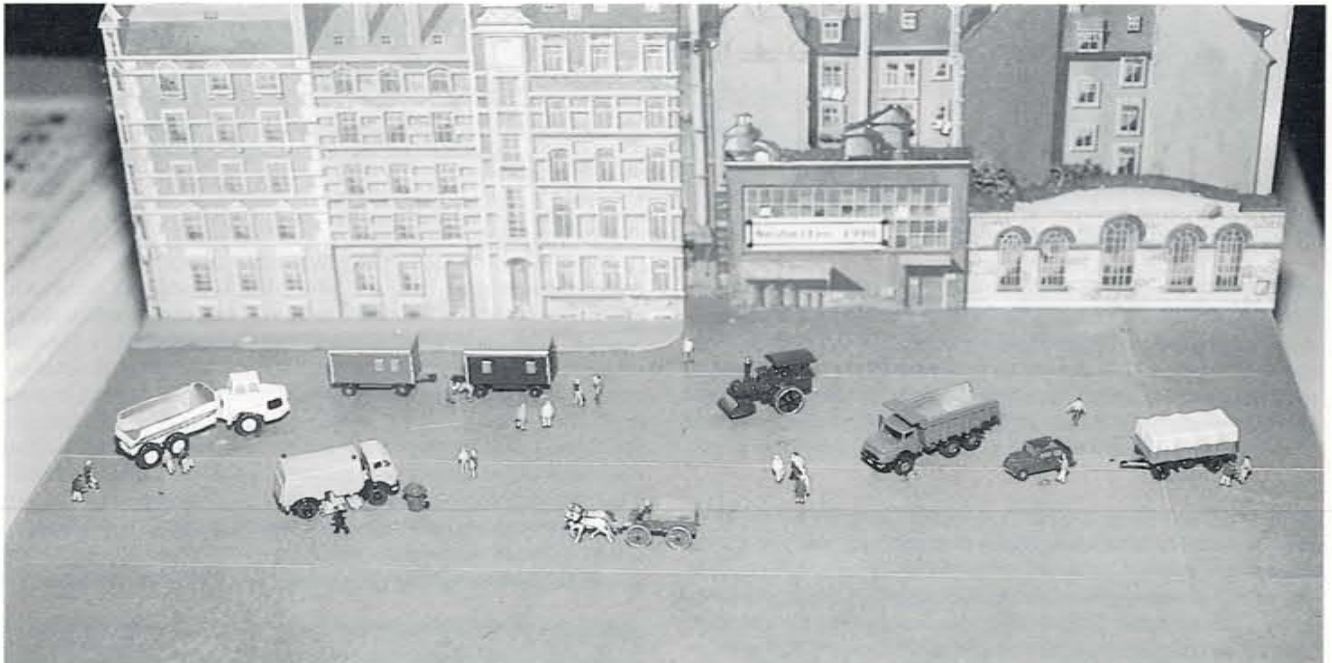


MIBA (Schanzäckerstraße 24-26, D-8500 Nürnberg): Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Miba Messe-Video 1990. Es bietet einen guten Überblick über die Messe Neuheiten und das Geschehen auf der Nürnberger Spielwarenmesse.

MÖSSMER (bei NOCH): Die bewährten Produkte laufen leider teilweise aus, so die drei Weichen- und die Kreuzungs-Schaumstoffbettung. Ersatz soll eine Schaumstoffplatte zum Anpassen bieten. Auch der praktische Holzkoffer wird demnächst entfallen und ist schon jetzt fast nirgendwo mehr erhältlich; er wird ersetzt durch einen Kunststoff-Aufbewahrungskoffer für N (8802 o), der in begrenztem Umfang auch für Z verwendbar ist.



MZZ (Im Trenchen 26, CH-8207 Schaffhausen): Inzwischen haben sich die Modellautos von MZZ eine allgemeine Anerkennung verschafft und man ist den wiederholten Wünschen nach einem Auto-Gesamtkatalog MZZ nachgekommen. Jedes Modell wird mit seinem Vorbild, Baujahr, Motorstärke usw. vorgestellt. Erscheinen



soll der Katalog mit der Bestell-Nr. 17 im Herbst 1990. – An neuen Metallautos (und Zubehör), in einer Grundfarbe lackiert, wurde folgendes angekündigt: Opel Olympia Cabrio-Limousine von 1938 (3108), Volvo BM 5350 (3128), Pferdewagen – ohne Pferde – (3141), Muldenkipper auf Mercedes Rundhauber (3152), Straßenkehrmaschine auf Mercedes Frontlenker (3159), alte Straßenwalze etwa 1925 (3160), Baustellenanhänger (3163), 2 Mülltonnen (3171), Anhänger mit Plane (3172), Peterbilt mit Luxusbemalung (3110); den Peterbilt-LKW gibt es in den Grundfarben rot, grün und blau.



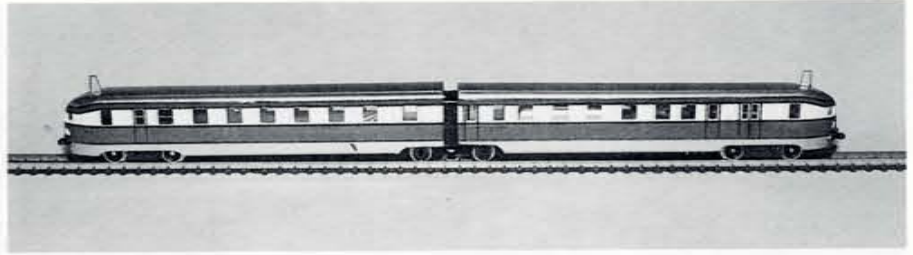
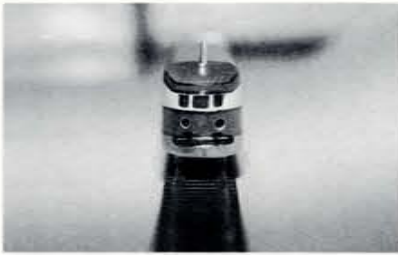
NOCH (Postfach 156, D-7988 Wangen im Allgäu): Ganz besonders interessant dürfte für die Z-Club-Mitglieder der neue gelbe Setra-Reisebus (4775 0) sein, der in diesem Jahr mit der Beschriftung „Z-Club International“ erscheint! Im neuen Noch-Katalog ist er auf Seite 67 abgebildet. – Die neue Fertig-Geländeanlage „Silbertal (8490 0) besticht durch eine harmonische in die Landschaft eingebettete Gleisstrecke. Sie hat eine Größe von 125 x 69 cm und kann mit diversen Anbauteilen vergrößert werden. Dazu gibt es für den Aufbau in Spur Z Vorsatz-Portale (4479 0), eingleisig, und Universal-Gleispläne (5990 0). – Für die Ausstattung gibt es neuen



groben Sand (917), feinen bunten Naturstein (919) für Felsen und mittelfeinen bunten Naturstein (928) für Gebirgstelle. – Geeignet für uns Z-Bahner sind auch die neuen Modelltannen mit 6 cm Höhe (2424 0). Diese Tannen haben ein sehr realistisches Aussehen. – Für Spezielsammler sicher interessant: Die „Burg Lichtenstein“ (4650) war nunmehr in einer Rheintal-Verpackung zu finden! Ist ja auch ganz in der Nähe ...



NOSTHEIDE (Schützenstraße 30, D-8600 Bamberg): Geplant ist ein Kartonmodell des Rathauses der Stadt Forchheim im Z-nahen Maßstab 1 : 250.

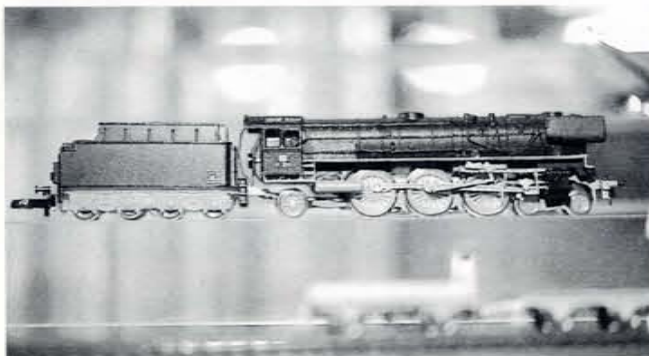
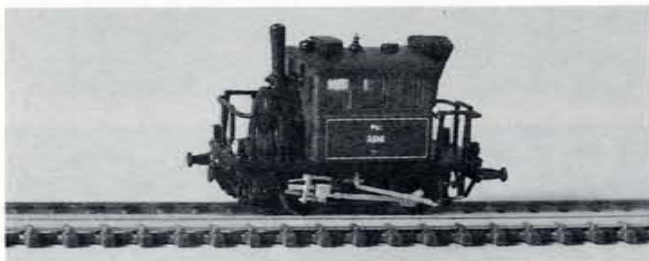
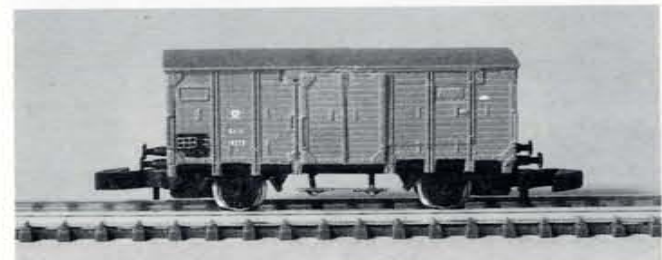
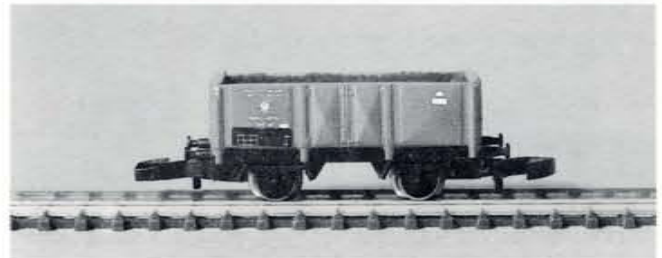


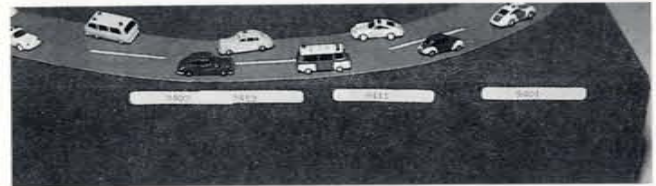
OTTO (Ahrenshooper Zeile 28, D-1000 Berlin 38): Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Otto-Liebhaber-Modell für die Z-Bahner. Es ist der sogenannte „Fliegende Hamburger“ (BR SVT 877 der DRG, später VT 04.0 der DB), der fast 25 Jahre von Berlin nach Hamburg im Einsatz war. Damit ist Otto wieder einmal eine interessante und überraschende Neuheit gelungen, die natürlich nicht billig sein kann in einer Kleinserie (auch Direktversand, Tel. 0 30/8 01 43 23).

POST (Postfach 15 29, D-3408 Duderstadt): In diesem Jahr ist auf eine neue Multi-Funktions-Station hinzuweisen, mit der gelötet und entlötet werden kann. Die temperaturgeregelte Löt- und Entlötstation hat zwei voneinander unabhängige Spannungssysteme für den Löt- und den EntlötKolben. Die Temperatur der Lötspitze kann stufenlos zwischen 200° C und 400° C eingestellt werden. Die Entlöt-Temperatur ist ebenfalls stufenlos regelbar. Die integrierte Vakuumpumpe mit hoher Leistungsstärke ermöglicht ein problemloses Entlöten selbst bei durchkontaktierten Leiterplatten (9000) – (auch Direktversand, Tel. 0 55 27/46 94).

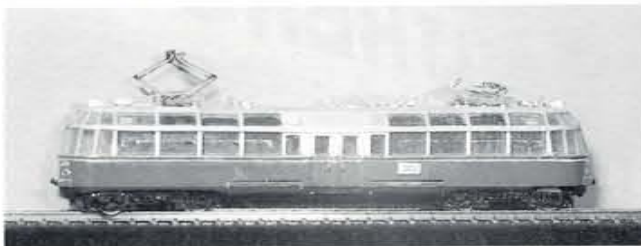
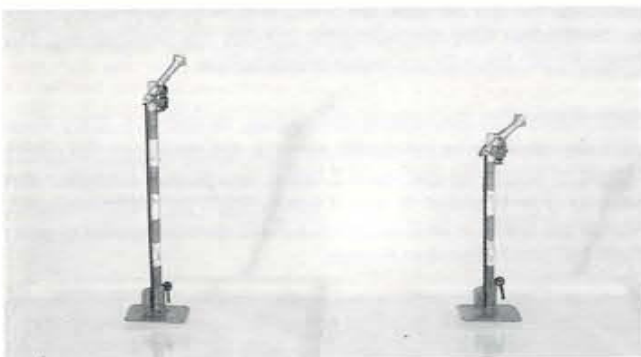
RAILEX (Pfizerstraße 10, 7000 Stuttgart 1): Nachdem der Kleinserienhersteller seinen Geschäftssitz von München nach Stuttgart verlegt hat, steht erst einmal die Überarbeitung des bisherigen Programms auf dem Stundenplan neben der Produktion des in Zusammenarbeit mit Märklin erstellten „König Ludwig-Zuges“. Daher wird es beim Railex-eigenen Programm in den Jahren 1990 und 1991 noch relativ ruhig zugehen. Neu ist allerdings der Original-„Glaskasten“ PTL 2/2 in grün/schwarzer Lackierung der Königlich-Bayerischen Staatsbahnen in rollfähiger Ausführung ohne Antrieb (1013). – Auf Wunsch der reinen Vitrinen-Sammler gibt es die Schnellzuglok BR 01 der DB jetzt auch etwas billiger ohne Verbesserungen der Fahreigenschaften durch zusätzliche

Stromaufnahme am Tender (1061). – Ein besonderes Schmuckstück wird die kleine E-Lok der BR E 69.01 (LAG 1) werden, die ab Februar 1996 die Strecke Murnau-Oberammergau befährt. Die kleine grüne rollfähige Lok ohne Antrieb kann vor einen „Geisterwagen“ gespannt werden (1601); die gleiche Lok gibt es auch in einer limitierten Auflage von 100 in Messing unlackiert (1602). Das Design dieser Lok stammt von Herrn Beier, der auch für die kleinen Fahrräder in Z verantwortlich zeichnet! – Neu ist auch eine preußische Wagenpackung mit einem offenen Güterwagen und einem Kalkdeckelwagen nach Vorbildern von 1904 der Königlich Preussischen Staatseisenbahnen (K.P.E.V.) in rot-brauner Lackierung (2114). Ergänzt wird dieses Set, das von Herrn Bäumler kreiert wur-

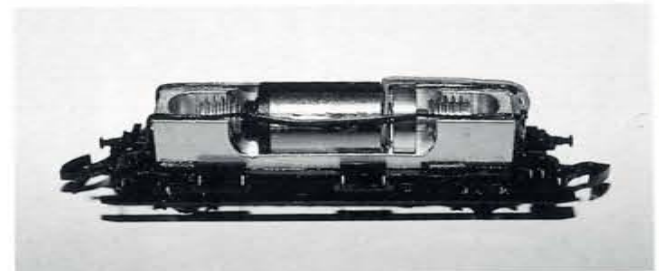
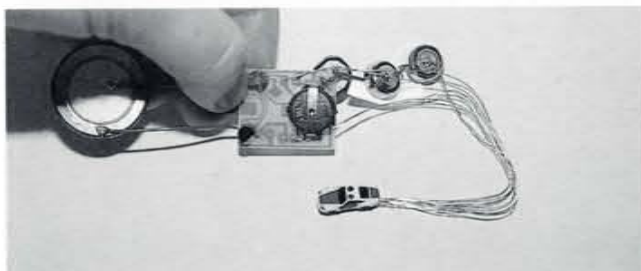




de, durch den preußischen gedeckten Güterwagen des Dt. Staatsbahnwagenverbandes von 1911, ebenfalls in rot-brauner Lackierung (2119). – Von Herrn Beier stammen die neuen bayerischen Ein- und Ausfahrtsignale, einflügelig (9136, 9138). Diese Signale, ohne Funktion, passen hervorragend zu den bereits vorhandenen bayerischen Fahrzeugen. – Geplant sind auch als besondere Überraschung der „Gläserne Zug“ BR 491 (ET 91) der DB nebst Beiwagen (1101, 1105, in motorisierter Version 1102). Ein Auslieferungstermin steht aber noch nicht fest, ebenso nicht für die Fahrzeuge 9401 (Polizei-Porsche), 9402 (Polizei-BMW 501), 9411 (Feuerwehr-Porsche) und 9412 (Feuerwehr-BMW 501), bei denen es möglich ist, per Knopfdruck oder Dauerschaltung das Blaulicht blinken sowie das Martinshorn ertönen und die Scheinwerfer brennen zu lassen! – Wieder ins Programm genommen wurden der Rottenkleinlastwagen Ski der DB in gelber Farbe ohne Antrieb (1560) und die ebenfalls ohne Antrieb als Standmodell fungierende Draisine Klv 12 der DB (1565).



SB-MODELLBAU (Ilzweg 4, D-8307 Olching): Mit dem neuen Langsamfahrregler für die Spur Z (81001) lassen sich hervorragend auch die Geisterwagen der Firma SB-Modellbau steuern. Mit diesen Geisterwagen können die kleinen unmotorisierten Loks, bei denen ein Motor nun beim besten Willen nicht unterzubringen

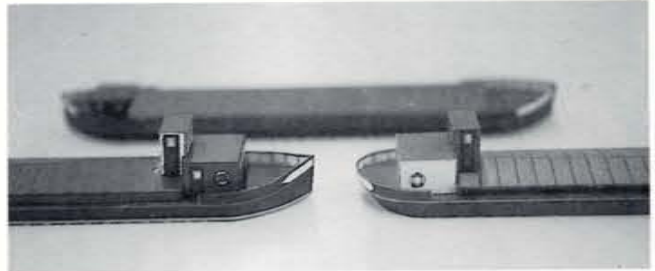
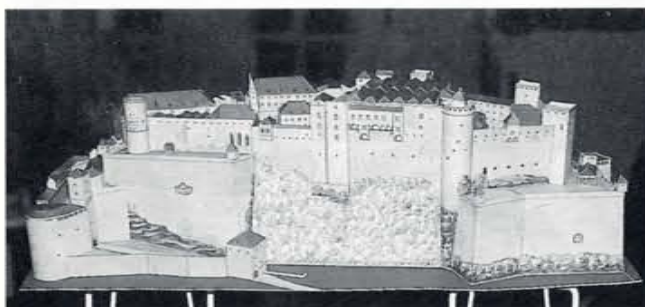
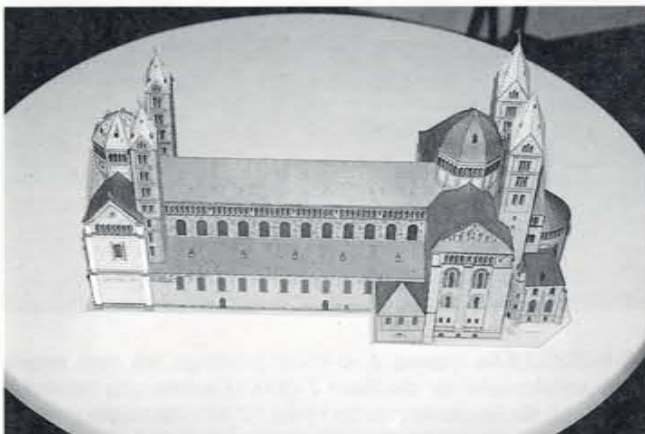


ist, angetrieben werden. So etwa die Köf und die neue E 69 von Railex, die beide mit Märklin-Rädern ausgestattet sind und gute Laufeigenschaften haben. Als neuen „Geisterwagen“ kündigte SB-Modellbau den Märklin-Gepäckwagen 752 an (933), der auch im Direktversand erhältlich ist (Tel. 0 8142/127 76).

SCHABAK (Solgerstraße 4, D-8500 Nürnberg 80): Der Z-Flughafen bekommt Nachwuchs. Im Z-geeigneten Maßstab 1 : 250 gibt es bei Schabak neu die Douglas DC 3 der „American Airlines“ (1028/29) und die Concorde in drei Luftlinien-Varianten (Air France 1029/3, British Airways 1029/14 und Singapore/British 1029/51).



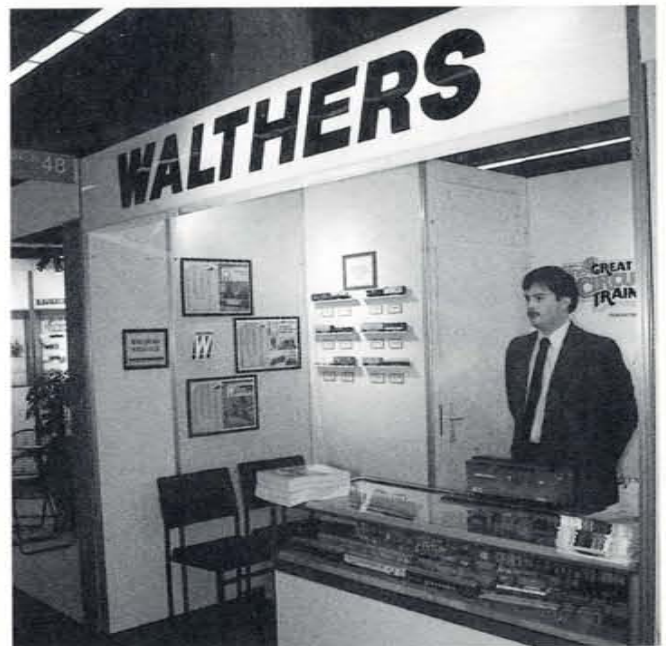
SCHREIBER-BOGEN IM ÖBV (Postfach 10 60 16, D-7000 Stuttgart 10): Als Hintergrundmodelle eignen sich die neuen Kartonmodelle „Dom zu Speyer“ (M 1 : 300, EK 72417) und die Festung „Hohensalzburg“ (M 1 : 400, EK 72419). Im Z-nahen Maßstab 1 : 200 findet man das Donau-Passagier-Schiff „Franz Schubert“ (EK 71409), einen Logger (EK 71648) und vier Binnenschiffe von 12 – 17 cm Länge (EK 71332), die ebenfalls in Kartonbauweise erhältlich sind.

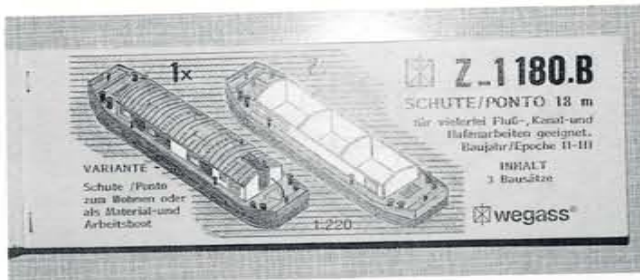


SILHOUETTE (Am Glockenbach 11, D-8000 München 5): Speziell die Büsche und niederen Waldkiefern (270/02) und die Lärchen (279/10 kahl, 279/12 Sommer) sind für die Z-Bahner geeignet (auch Direktversand, Tel. 0 89/2 0152 95).

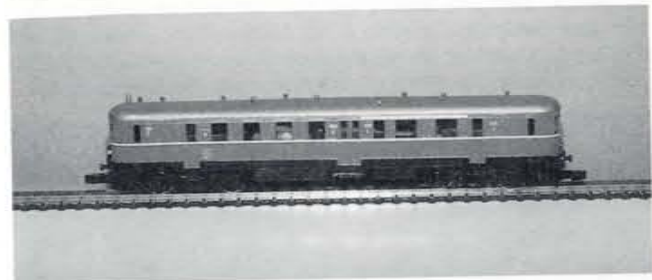
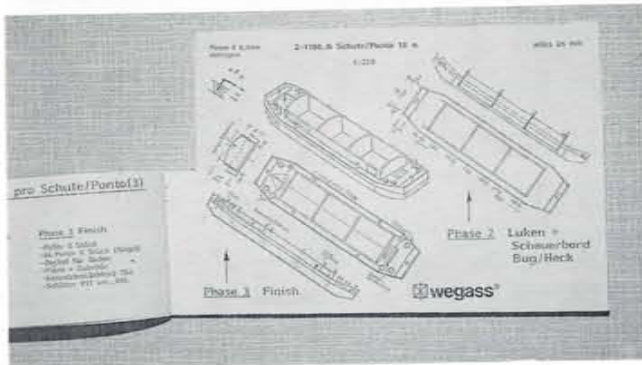
TITAN (Postfach 10 06 24, D-7170 Schwäbisch Hall): Der bisherige Gleichrichter Typ 111 wurde in der Leistung verstärkt. Der neue Gleichrichter Typ 311 kann bis 3 A und 50 V belastet werden. Ein automatischer Überstromschalter schützt vor Überlastung. Der Ausgang ist durch Drucktasten anschließbar.

WALTHERS (P.O. Box 18676, Milwaukee, WI 53218, U.S.A.): Erstmals war diese Firma auf der Nürnberger Spielwarenmesse selbst vertreten. Allerdings gab es in Z keine Neuigkeiten. Lediglich der Katalog „The World of N and Z scale-1990“ ist erwähnenswert. Allerdings bietet er in Z lediglich eine Zusammenstellung vieler auch bei uns bekannten Firmen.



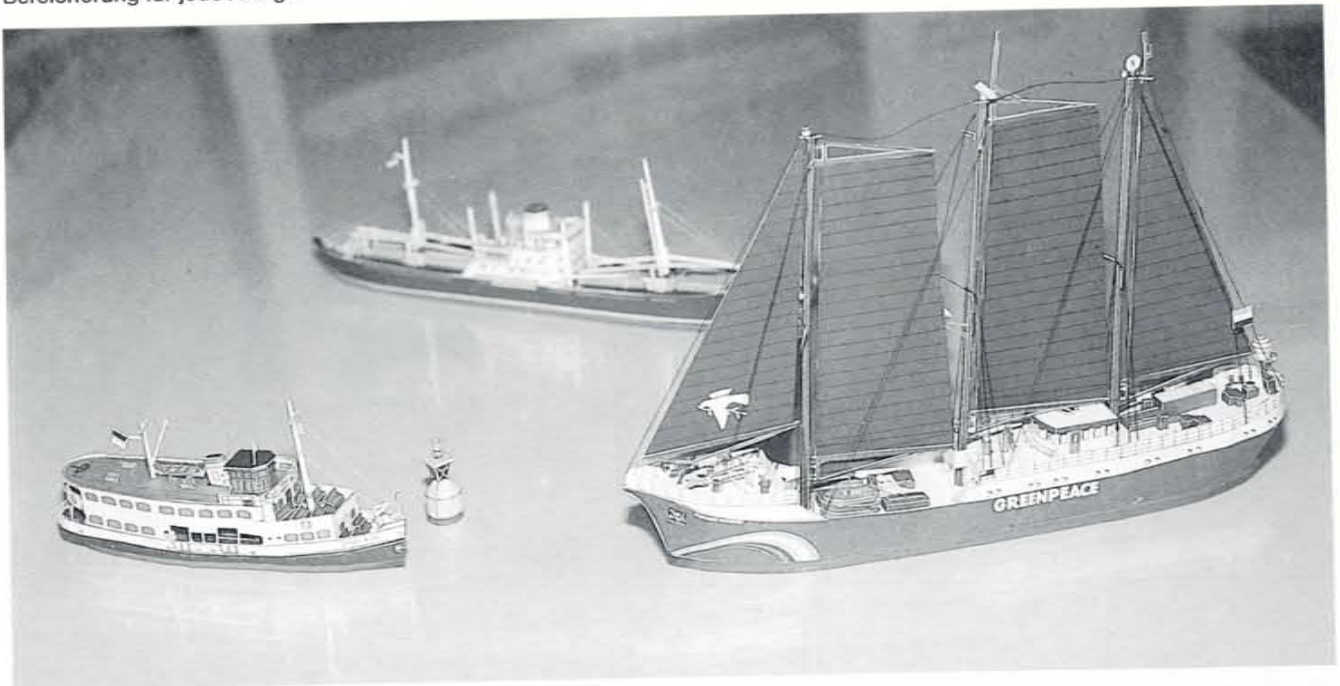


WEGASS (Wassermann-gasse 16, D-7143 Vaihingen/Enz-Ross-wag): Wie überall bei Z dauert halt' alles – nicht nur beim Z-Journal – etwas länger. Nunmehr sind aber tatsächlich einige der Schiffe, die schon seit längerem angekündigt waren, lieferbar. In einer sehr schönen und praktischen „Buch-Verpackung“ mit Farb-vorschlägen und ausführlicher bebildeter Baubeschreibung (Phasenbauweise) gibt es beispielsweise die Schüte (Z-1180 B). Die übrigen Artikel sind im Laufe des Jahres lieferbar (auch Direktversand, Wegass - O. Sickert, Tel. 0 70 42/2 13 72).



WESTMODEL (Schonskanterweg 21, D-4050 Mönchenglad-bach 1): DR VT 137 bzw. DB VT 32, beide als Bausätze ohne Fahr-gestell (33019) oder als Fertigmodelle auf Anfrage. Sicherlich nicht einfach zum Selbstzusammenbauen, zweifellos aber eine echte Bereicherung für jede Anlage!

WILHELMSHAVENER MODELLBAUBOGEN (Möwe-Verlag, Rü-stersierlerstraße 115, D-2940 Wilhelmshaven): Auch dieses Jahr gibt es im Z-geeigneten Maßstab 1:250 wieder einige Karton-modelle von Schiffen, die sich als Hintergrundmodelle auf einer Z-Anlage gut machen könnten. So sind das „Greenpeace“-Schiff „Rainbow Warrior 2“ (1073) und das Passagier-Schiff „Stadt Kiel“ (1072) zu nennen.



Dieses Z-Journal EXTRA erscheint als Sonderbeilage des Club-Magazins Z-JOURNAL, dem offiziellen Organ des Z-CLUB INTERNATIONAL, Schickstr. 9, D-7000 Stuttgart 1. Erstdruck: 1990. Herausgeber und redaktionelle Verantwortung: Roland Kimmich. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung.

EIN HINWEIS ZUM SCHLUSS:

Natürlich gibt es noch eine Reihe von Firmen, die Z-Artikel im Programm haben und hier nicht genannt wurden. Der Grund ist, daß sie entweder in diesem Jahr keine Neuheiten angekündigt haben oder keinen eigenen Ausstellungsstand auf der Nürnberger Spielwarenmesse hatten. In der überwiegenden Zahl von Fällen blieb deren Programm aber unverändert und wir können auf die bisherigen Veröffentlichungen verweisen. Genannt seien u. a. die Firmen ARWE, BEHN & SPERLING, BEHRENS, BERG + BROMAN, BOCHMANN & KOCHENDÖRFER, BRAWA, DOJUSHA, FIDES, FRANCKH, HABERL & PARTNER, JORDAN, LEMACO, MERTEN, MINICRAFT, PANCL, PECO, PREISER, SCHNEIDER, S.E.S., SEUTHE, TRIDENT, VOLLMER, WITZSCHEL und WOODLAND SCENICS.

Anzumerken ist aber doch, daß in diesem Jahr etwas weniger Neuheiten auf den Markt kommen. Dies tut sicherlich nicht nur dem Geldbeutel gut, sondern auch dem Sortiment beim Händler, der nicht alles auf Lager haben kann. Selbst bei großen Firmen kommt es auch immer wieder vor, daß Artikel trotz Ankündigung dann doch nicht erscheinen oder erst ein oder zwei Jahre später. Dies muß man verstehen. Oft ergeben sich erst bei der Herstellung technische Schwierigkeiten, wie etwa beim silbernen „Zephyr“ von Märklin, oder es stellt sich heraus, daß die Nachfrage so gering ist, daß sich eine Fertigstellung nicht lohnt. Letzteres gilt gerade für die Kleinserienhersteller, die ein besonders hohes finanzielles Risiko zu tragen haben. Als Kunde sollte man dafür Verständnis haben.





Kurz vor dem Ansturm: Unser Messestand einmal ohne Publikum (siehe aber Seite 20!)

Das offizielle Ausstellungsposter



Unser Z-Club-Ausstellungswagen



Dioramen-Wettbewerb in Stuttgart

Über 4000 Besucher der 7. Internationalen Modelleisenbahn-Ausstellung im November in Stuttgart bewerteten sieben ausgewählte Dioramen, die von Mitgliedern des Z-Clubs im Maßstab 1:220 gebaut worden waren. Die Dioramen stellen Anlageausschnitte aus größeren Anlagen dar und zeigen die vielfältigen Möglichkeiten, die die Baugröße Z bietet.

Vom Bahnhofsmotiv über die reine Landschaft bis hin zur beweglichen Autobahn war alles vertreten. Ein Teil dieser Exponate wird auch auf der 8. Internationalen Modelleisenbahn-Ausstellung in Köln im Jahre 1990 nochmals zu sehen sein.

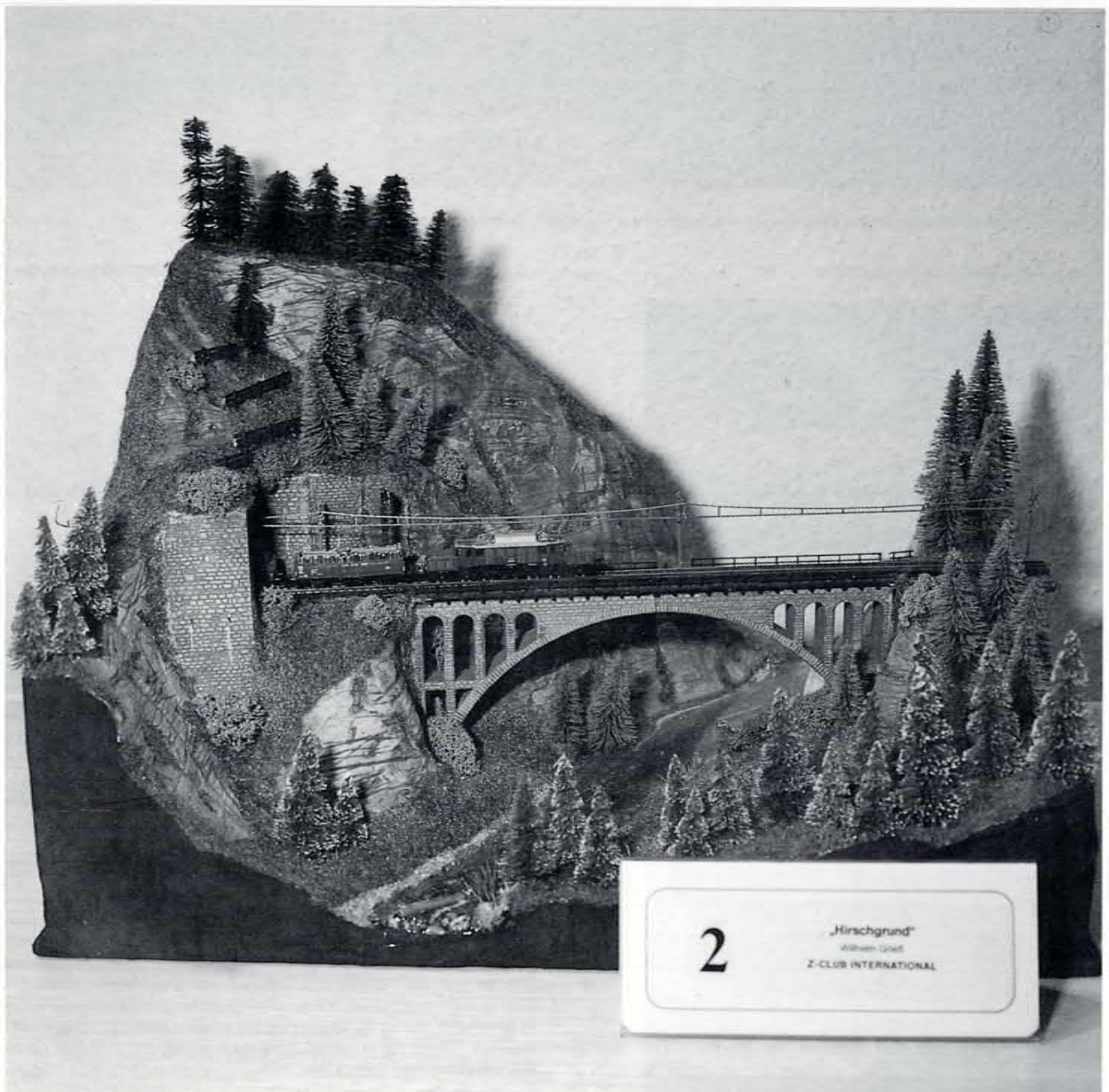
Neben den Wettbewerbsstücken gab es wieder eine Reihe von Anlagen, Modulen und Dioramen auf unserem Ausstellungsstand zu sehen, die von Club-Mitgliedern gefertigt worden waren. Außerdem gab es zwei Anlagen, die uns die Firma Märklin für Ausstellungszwecke zur Verfügung gestellt hatte. Fast ständig waren alle Stücke und die Vitrinen von Trauben von Zuschauern umlagert. Schon bald mußten wir mit zusätzlichen Absperrketten die Anlagen sichern, damit die kleinen Z-Männchen nicht „noch kleiner“ wurden... Trotz allem war der Schwund gering und am Ende konnten wir befriedigt feststellen, daß eigentlich auch nichts kaputtgegangen war.

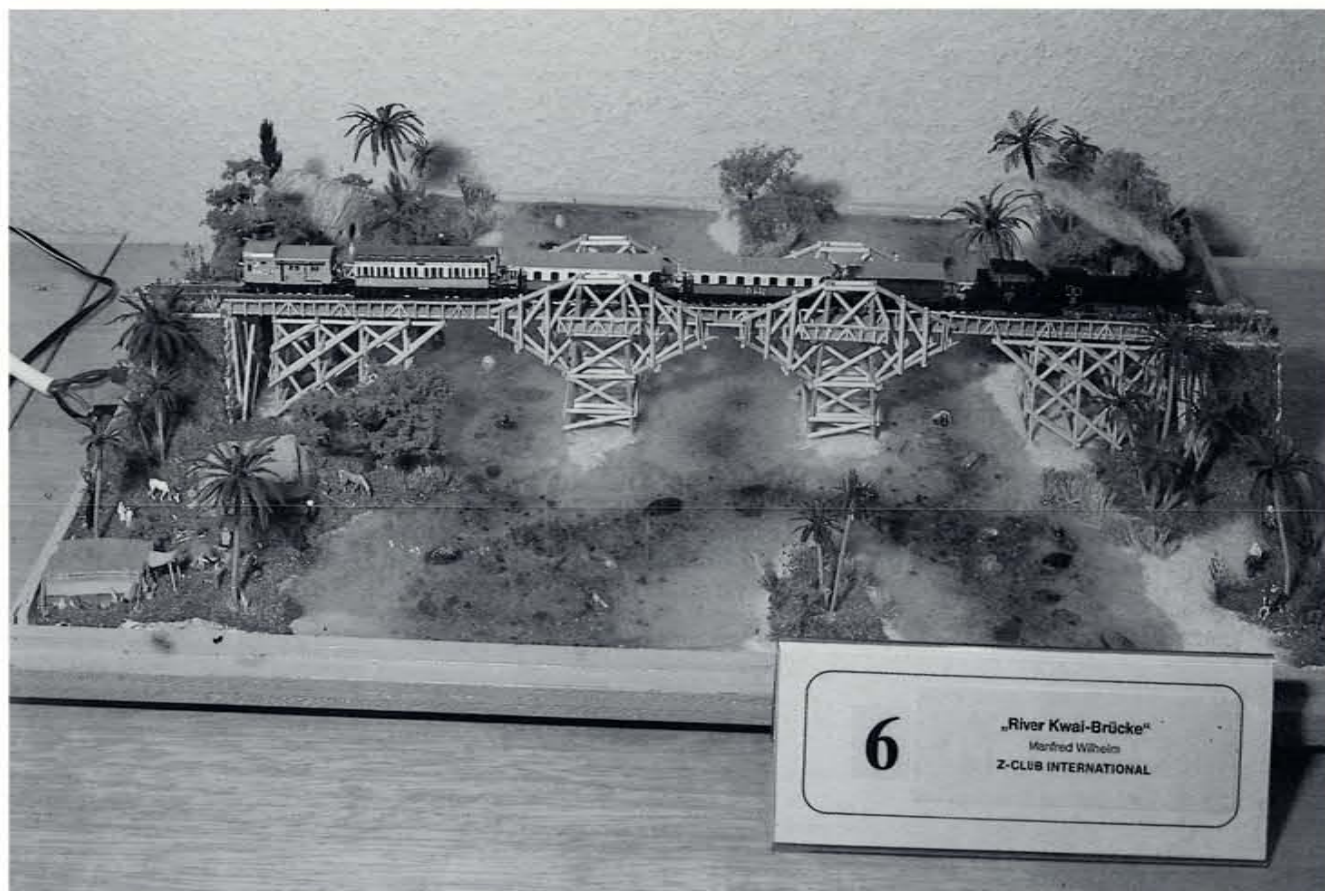
Besonderer Dank gilt all unseren Helfern. Über 30 Club-Mitglieder, teilweise auch von außerhalb von Stuttgart, halfen während der Messtage und nicht zu vergessen beim Auf- und Abbau. Insbesondere beim Aufbau werden wir jedesmal selbst davon überrascht, was dabei herauskommt. Improvisation ist eben alles. Auch diesmal erfuhren wir erst zwei Tage vor Messebeginn, welche Vitrinen wir von der Messeleitung zur Verfügung gestellt bekommen. So wurde bis zuletzt fleißig gebastelt und aufgebaut, mit Farbe gestrichen und Leitungen verlegt. Glücklicherweise haben wir unter unseren Mitgliedern zahlreiche Spezialisten für elektrische Anschlüsse und ähnliches. Es scheint so, als ob es allen doch recht viel Spaß gemacht hat, denn bis zuletzt war die aktive Teilnahme gegeben und dank der ständig laufenden Kaffeemaschine auch die nötige Aufmerksamkeit...

Die auswärtigen Helfer waren durchweg bei Mitgliedern im Raum Stuttgart untergebracht, wofür wir auch nochmals recht herzlich danken wollen. Wir hoffen, daß die dabei entstandenen Kontakte auch in Zukunft nicht abreißen und auch bei künftigen Ausstellungen und Treffen so zahlreich geholfen wird. Bei unserem Abschlußessen beim „Chinesen“ war jedenfalls kein einziger Platz mehr frei.

Abbau und Abtransport konnte in neuer Rekordzeit von nur wenigen Stunden erledigt werden. Was mühsam an zwei Tagen kreativ zusammengebaut worden war, war in kurzer Zeit nur noch ein Haufen Pakete und Kisten. Bereit zu neuen Taten!

Platz 1





Platz 2

Herr König einmal aus der Nähe betrachtet: Was ein echter Z-Bahner ist, der achtet auch noch bei der Sockenauswahl auf das „richtige“ Modell.



Doch noch einmal zurück zu unserem Wettbewerb: Alle Dioramen hatten im Grunde einen Preis verdient. Und es kommt überhaupt nicht darauf an, wieviele Stimmen nun das einzelne Modell bekommen hat, denn dies ist sehr vom jeweiligen Publikumsgeschmack abhängig und jeder einzelne für sich kann selbst aus den Bildern ersehen, welches ihm persönlich am besten gefallen hätte. Auch war die Entscheidung denkbar knapp unter den ersten Plätzen. Platz 1 erreichte das Modell Nr. 2 von Wilhelm Grieb mit dem Titel „Hirschgrund“ mit 1088 Stimmen, gefolgt von der Nr. 6 von Manfred Wilhelm, „River-Kwai-Brücke“ mit 902 Stimmen. Den 3. Platz erreichte Günther Middemann mit seinem „Stau am Alaufstieg“ (868 Stimmen). Den undankbaren 4. Platz hatte diesmal Karl-Josef Schaaff mit dem Thema „Waldschlucht“ mit 724 Stimmen. Platz Nr. 5 erreichte das Modell Nr. 4 von Eberhard Krug, „Auf d'r Schwäbische Eisabahn“, Platz 6 die Nr. 3 von Hans-Joachim Müller, „Zwischen Mühlenweg und Nebenbahn“ und – auch dies muß es geben – Platz Nr. 7 von Franz Rückert, „Mittelalterliches Dorf“.



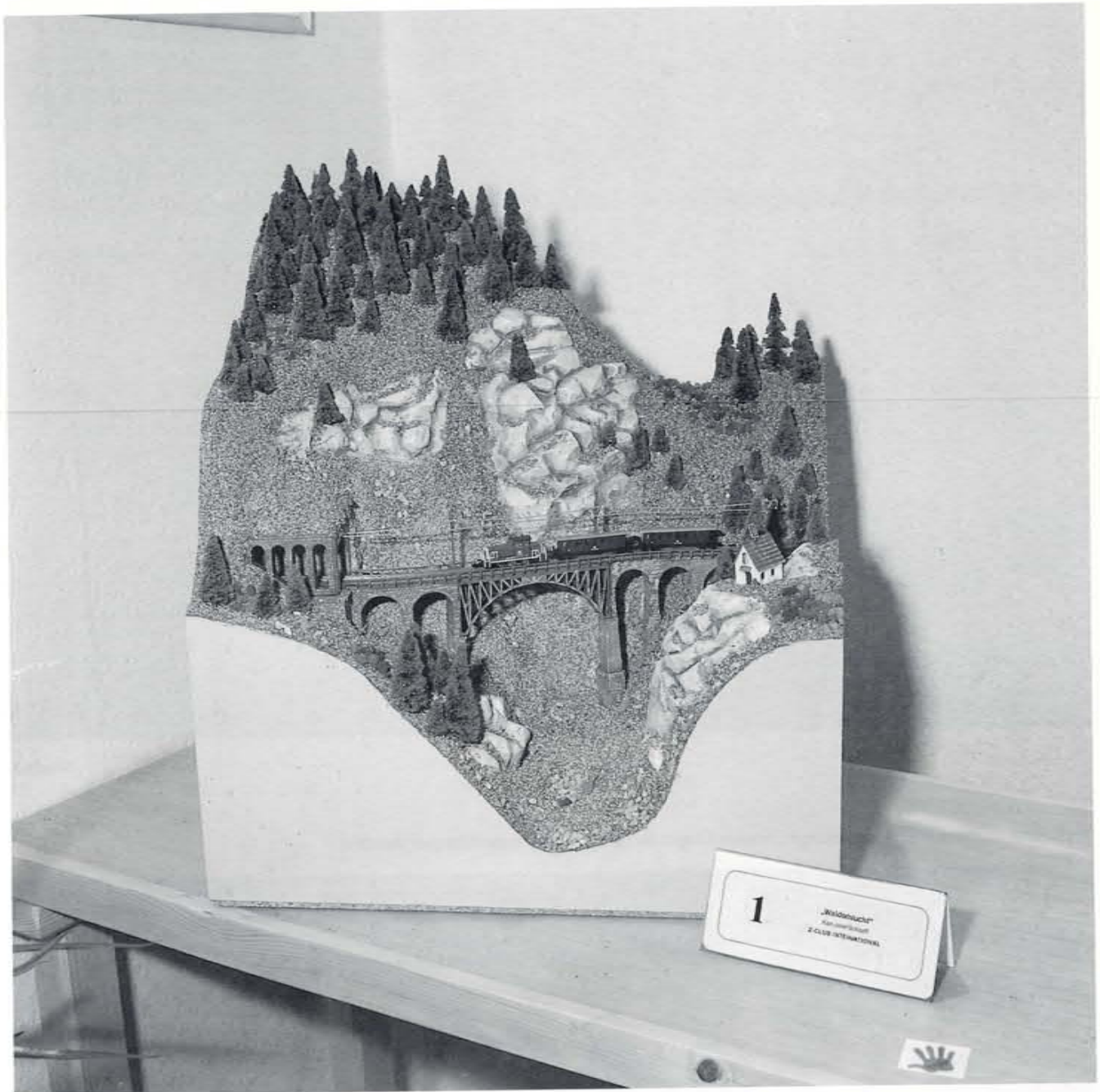


Platz 3

Neben den Wettbewerbs-Dioramen und Anlagen gab es natürlich auch eine Reihe seltener Lok- und Fahrzeugmodelle zu sehen sowie eine Vielzahl von Werbewagen, die in den letzten Jahren auf den Markt gekommen sind. So mancher Sammler mußte feststellen, daß ihm doch noch einiges fehlte. Viele nahmen sich als Andenken auch unseren Sonderwagen mit, den wir extra anlässlich der Modelleisenbahn-Ausstellung herstellen ließen. Aufgrund dieses Erfolgs dieses Wagens werden wir auch in diesem Jahr in Köln wieder einen Wagen mit Kölner Stadtwappen auflegen.

Schon jetzt möchten wir darauf hinweisen, daß wir auch zur 8. Internationalen Modelleisenbahn-Ausstellung einen Dioramen-Wettbewerb wie in diesem Jahr durchführen werden. Außerdem sollen in diesem Jahr erstmals Fahrzeugmodelle und Fahrzeugumbauten, die von Mitgliedern gebastelt wurden, der Öffentlichkeit vorgestellt und bewertet werden. Wir hoffen natürlich, daß es eine rege Beteiligung gibt und möglichst viele Mitglieder an den Wettbewerben teilnehmen.

R. K.



Platz 4

Messeleitung und der Bundesverband der Deutschen Eisenbahnfreunde (BDEF) bewerteten auch die ausgestellten Stücke. Dabei erhielt unser Club für die Zubehörmodelle die Urkunde für den 1. Platz und auch bei den Fahrzeugmodellen kamen wir noch auf Platz 2. Noch reicht der Platz aus, um derartige Urkunden aufhängen zu können. Wenn unsere Mitglieder aber weiterhin so gute Arbeit leisten, dann sehen wir da schon gewisse Probleme...





Platz 5

Mehrfach mußte unser Messestand „wegen Überfüllung“ beinahe geschlossen werden.





Platz 6

Bei dieser Gelegenheit nochmals vielen Dank der Firma Faller für die gestiftete Anlage!





Platz 7



Auch dies sollte einmal dankbar erwähnt werden: Die Eltern unseres Club-Vorsitzenden, Marta und Paul Kimmich, halfen seit Gründung des Clubs ehrenamtlich tatkräftig mit, wenn es darum ging, Versandaktionen vorzubereiten, Belege zu verbuchen u.v.a.m. In Stuttgart hatten auch sie Gelegenheit, einmal anzuschauen, was unsere Clubmitglieder alles können und was unsere kleine Spur insgesamt bietet. Selbst sie waren noch überrascht, wieviel dies tatsächlich ist.



Gewinnerliste der 7. Internationalen Modelleisenbahn-Ausstellung

„Welches Modell gefällt Ihnen am besten?“ wurden die Besucher der Ausstellung in Stuttgart gefragt. Über 4000 nahmen an dem Wettbewerb teil. Zahlreiche Preise wurden unter diesen Teilnehmern verlost. Und hier sind nun die Gewinner:

2 Bahnfahrten 1. Klasse zum Super-sparpreis für jeweils 1 Person, gestiftet von der DEUTSCHEN BUNDESBAHN:

*Gerlinde Heyrowsky, Tübingen
Peter Komenda, Göppingen*

1 mini-club-„Krokodil“, gestiftet von der Firma MÄRKLIN:

Uwe Paschke, z. Zt. Zypern

3 Märklin-Regional-Wagen-Sets:

*Gottlieb König, Calw-Stammheim
Tina Stierle, Weil der Stadt
Sonja Häubler, Lenningen*

10 Märklin-Schlüsselanhänger:

*Herbert Franz, Hagenbusch
Thomas Koch, Eislingen
Rosemarie Stadel, Singen
Gerlinde Jauß, Leonberg
Rudolf Janicher, Moring
Hermann Krieger, Duisburg
Michael Dürr, Stuttgart
August Hagmaier, Dettenhausen
Heiko Ullrich, Kirchheim/Teck*

1 Dampflokomotive VI von RAILEX aus massivem Silber:

Anja Bordt, Heilbronn

1 kleinsten Bierwagen der Welt, ebenfalls gestiftet von der Firma RAILEX:

Sabine Emhardt, Stuttgart

15 gestiftete Preise vom Z-CLUB INTERNATIONAL

10 mini-club-Aufenthaltswagen:

*Felix Schmox, Stuttgart
Dominic Specht, Krautheim
Joachim Diebel, Esslingen
Renate Lutz, Winnenden
Helmut Fopp, Esslingen-Zell
Ingrid Fürst, Stuttgart
K.-H. Madranitsch, Schwäb. Gmünd
Sabine Flaig, Eislingen
Martha Heider, Korntal
Dominik Röttgers, Ditzingen*

5 Ausstellungswagen 1989:

*Hans Zuckschwerdt, Stuttgart
Thomas Krauß, Michelau
Jürgen-Peter Sondowsky, Albstadt
Dieter Mokross, Karlsruhe
Helmut Siegmann, Millheim*

Herzlichen Glückwunsch!

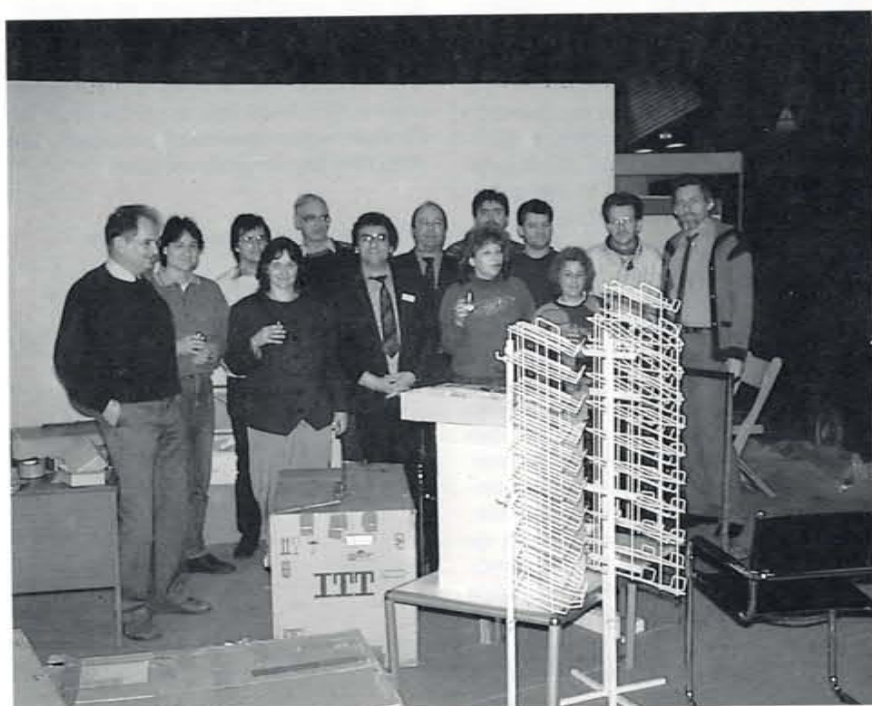


Bild links: Silvia betätigte sich als Glücksfee und zog die 33 Gewinner. Die Preise können sich sehen lassen.

Bild mitte: Nach getaner Arbeit hatten die vielen Helfer eine Stärkung mehr als nötig.



Bild unten: Nur noch einige wenige Kartons sind wegzupacken und nichts erinnert mehr an unseren schönen Stand außer einem Gruppenfoto.





Residenz-Theater „Märchingen“

Kennen Sie Märchingen? Nein? Nun, woher auch (oder doch? – vom Bahnhofsgleisplan?). Märchingen ist die Hauptstadt des Großherzogtums Fabelland. Exzentrisch wie Bonn – geographisch gesehen natürlich – irgendwo zwischen Dänemark, Hotzenplotzien, Nirgendwo und der Schweiz gelegen. Vielleicht lernen Sie bei irgendeiner Ge- oder Verlegenheit Stadt, Land und Leute ja mal kennen. Durch die „Schildaer Schleife“ sind Stadt und Land mit der so wichtigen Transit-Strecke Bönchen-Laibsch verbunden. So liegt es auch nahe, daß die DB (Z) die Schienenverkehrsrechte in Fabelland hat.

Wie dem auch sei, in Märchingens Bahnhofsnähe mußten etliche Häuser wegen Baufälligkeit unbedingt abgebrochen werden. Auf dem nunmehr freien Areal sollte auf ausdrücklichen Wunsch seiner königlichen Hoheit des Großherzogs ein Theater errichtet werden, um dem wachsenden Kulturbedürfnis weiter Bevölkerungskreise zu entsprechen.

Zwar standen dem Landesbauoberrat wegen der Bahnhofsnähe zunächst die verbliebenen Haare wie einem geschorenen Mecki zu Berge. Seine Bedenken schwanden aber durch das Beispiel des Rendburger Stadttheaters, das ebenfalls fast unmittelbar an einer Bahnstrecke liegt.

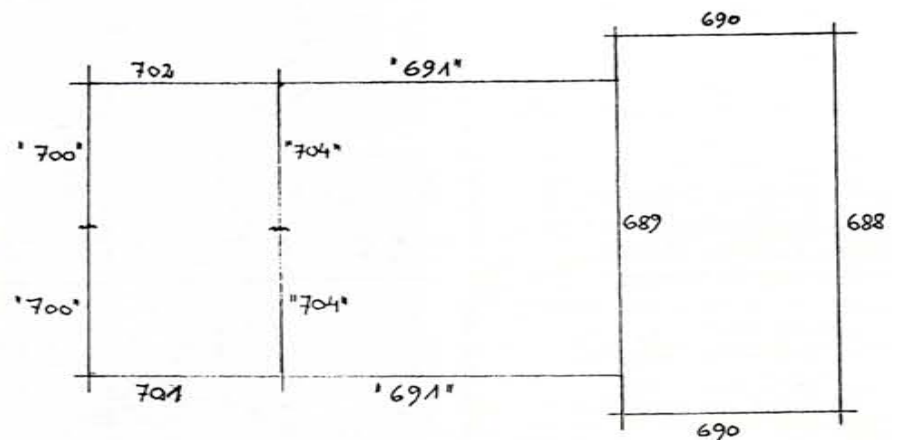
Da der Jahresetat absolut nicht überzogen werden durfte, besann er sich der „Halbfertigbauweise“ (Kibri-Bausatz 6700). Hinzu kam lediglich das Tonnendach oberhalb des Theatersaales. Kostengünstig fand er hier das feste Innere einer Rolle Papieres für hinterlistige Zwecke. Während der Bau rüstig vorankam, begann man über den Namen des Musentempels zu streiten. „Kleines Haus“, „Intimes Theater“, „Kammerspiele“ etc., etc. waren da zu hören. Das behagte dem Großherzog wenig. Er sah solcherart seine ernsthaften Bemühungen in Frage gestellt. Per Dekret wurde seinerseits der Name „Residenz-Theater“ festgelegt.

Inzwischen wurden die Bretter, die die Welt bedeuten, betreten. Betreten war auch sei-

ne königliche Hoheit. Hatte sich doch der Intendant erlaubt, Schillers „Die Räuber“ in Bonner Inszenierung mit den berühmten Regisseuren Dr. B. und Dr. S. kostenträchtig zu engagieren. Der Großherzog besuchte zwar die Generalprobe – aber nicht bis zum Ende. Reporter wußten zu berichten, sein Gesichtsausdruck sei noch eisiger als sein eisgrauer Kinnbart gewesen.

Über den weiteren Theaterspielplan informieren sich Interessierte am besten beim Fremdenverkehrsverband Fabelland. Die Anschrift ist mir leider entfallen.

Unmaßstäbliche Grundrißskizze:



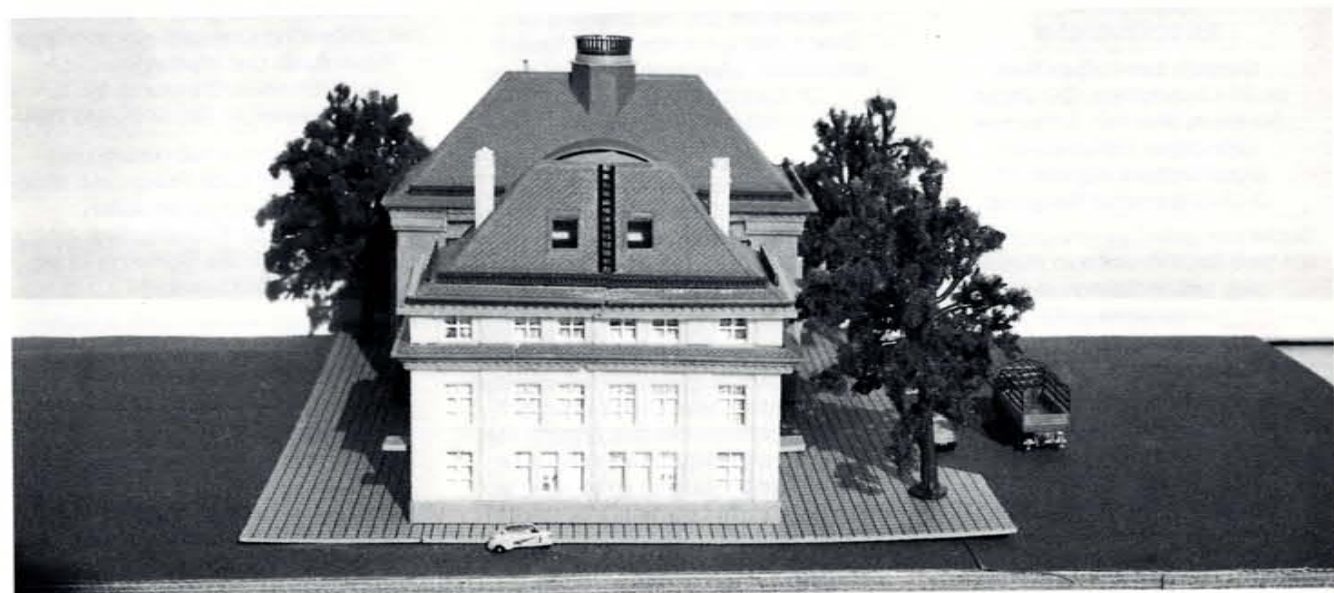
Ernsthaften Nachbau-Interessenten sagen die Bilder im übrigen (fast) nahezu alles. Dazu noch folgende Anmerkungen:

Beim Bau des „Bühnen- und Verwaltungstraktes“ des Theatergebäudes sind die Bauteile 700 jeweils um die zur Mitte zeigende Fensterreihe zu kürzen. Die Dächer 750 sind exakt am Endpunkt des Firstes senkrecht nach unten auf der Seite des Dachausschnittes sehr sorgfältig abzusägen. Beide solcherart behandelten Dachteile 750 lassen sich danach Stoß an Stoß zum einheitlichen Dach des „Verwaltungstraktes“ zusammenfügen. Die abgesägten Dachreste benutzen wir, um daraus „Ausschnittfüller“ für das Dach 749 herzustellen. – Die Teile 700 werden in die Dachführung gesetzt, ggf. noch angepaßt, stumpf zusammengeklebt und mit den Teilen 702 respektive 701 im rechten Winkel verbunden. Zwischen 701 und 702 kommen 2mal 704, die entsprechend zu kürzen sind. – Für die Theater-Längsmauern verwendete ich die Teile 691, die jeweils um ein Fenster gekürzt wurden. Der Anschluß an das im Haupttext erwähnte Tonnendach wurde mit Segmenten aus 753 hergestellt. – Die Öffnungen in 690 verschließen wir mit farblich zu behandelnden Kunststoff- oder ggf. Papp-Platten, auf denen Sie wie ich das „Theaterprogramm“ plazieren können.

Zum Schluß ein ganz allgemeiner Tip für Häuserumbauten. Grundsätzlich verwende ich für Trennungen nur Laubsägebogen mit feinstem Sägeblatt. Alle mir bekannten Hausbausätze werden aus reversibel thermoplastischem Kunststoff hergestellt (gespritzt). Das heißt, durch Wärme (hier Reibungswärme) werden die Teile wieder oberflächlich plastisch. Dadurch aber ist ein wirklich sauberes, maßhaltiges Arbeiten völlig unmöglich. Ergo: Nichts für Bastelmotor und Trennscheiben!

P.S.: Die übrig gebliebenen Teile des Bausatzes kommen in die berühmte Bastelkiste. Ich wette, viele werden dort nicht lange verweilen.

Dr. Helmut Meyer



Club-Börse

Die Club-Börse ist kostenlos für private Anzeigen von Mitgliedern.

Zu verkaufen: Märklin-mini-club-Trafo 6731, Titan-Trafo electronic 147 für mini-club, Arnold-Trafo EI 54 (für mini-club zu verwenden), Lok 8804 (BR 260, Lok 8821 (BR 221), Lok 8874 (BR 216), Wagen 8619 (Langholzswagen), Museumswagen 1988, Starlight Caboose.

Klaus Hammesfahr, Hoffnung 6, D-5650 Solingen 1, Tel. 02 12/20 16 35

Verkaufe Märklin-Metall-Schraubwagen mit Kästchen für 130 DM. Birgit Wiedemann, Oberstr. 19, D-5100 Aachen, Tel. 02 41/53 23 88

Verkaufe und tausche Märklin-mini-club-Werbewagen. Liste gegen Freiumschlag. Lothar Buerger, Heinrich-Landerer-Str. 75, D-7320 Göppingen

Suche für meine goldene BR 89 Originalkarton mit dazugehörigem Faltblatt, Kesselwagen 8612 von 1972 mit weißer Rahmenbeschriftung sowie Bremsecken und dunkelrotem Balken, weiße Gummiautos (Märklin) und D-Zug-Wagen 8720 (orange-hellbeige) ohne 1. Klasse-Streifen. Rainer Geng, Somborner Str. 28, D-4600 Dortmund 72, Tel. 02 31/63 18 23

Suche mini-club-Kataloge 72, 74 und 82. Rolf-Dieter Woerz, Tel. 07 11/44 44 40

Verk. 750 Jahre Berlin (VB 700 DM), 125 Jahre Rotes Kreuz, Orient-Express, D-Zug-Wagen in alter Farbgebung 8720-22, D-Zug-Gepäckwagen Deutsche Reichsbahn. Ewald Schulz, Tel. 0 2101/12 02 14

Verkaufe zum halben Preis ca. 25 Lokomotiven, 130 Wagen, Schienen, Weichen, Trafos usw. Liste gegen Freiumschlag. Horst Grethler, Hebelstr. 13, D-7890 Waldshut/Tiengen 2

Suche Lok (oder Lokgehäuse) BR 111 aus dem Set 8111 und vom Flughafenzug, evtl. im Tausch gegen Lokgehäuse 8842.

Klaus Hammesfahr, Hoffnung 6, D-5650 Solingen 1, Tel. 02 12/20 16 35

Suche 8734 und 35 alte Ausführung mit geradem Haken sowie 8854, 8855 und 8858 mit vertauschen Laufnummern.

Dr. Dietrich Fricke, Flurstr. 13, D-5632 Wermelskirchen 1, Tel. 0 2196/42 42

Verkaufe mini-club-Werbemodelle. Liste gegen Freiumschlag. Franz-Josef Behrens, Rheinstr. 24, D-4018 Langenfeld

Sonderzug 125 Jahre Rotes Kreuz (8114) für 280 DM abzugeben. Michael Meinkuss, Friedrichstr. 8, D-7069 Berglen

8720 oder 8721 mit schwarzer Wagenunterkante zu verkaufen oder im Tausch gegen Werbewagen abzugeben. Rainer Wendt, Lampeweg 3, D-3003 Ronnenberg, Tel. 05 11/46 18 97

2 Silberlinge mit schwarzen Rahmen und 1 Steuerwagen mit orangef. Stirnblende ohne Lampeneinsatz für insgesamt 30 DM zu verkaufen. Helmut Ducke, Wilhelm-Gericke-Str. 33, D-1000 Berlin 26

Löse Z-Anlage auf: ca. 80 Meter Gleise, 45 Weichen, Rollmaterial, möglichst komplett abzugeben. Informationen nebst Fotos von: Heinz Wegerdt, Tel. 0 74 53/78 72

Rot-Kreuz-Packung (8114) gegen Gebot zu verkaufen. Curt v. Heinrich, Australien, Adresse bei der Redaktion

Veräußere Diorama/Modul (s. Z-Journal 3 u. 4/88), BW Donaueschingen, einschl. Pancl-Glasvitrine gegen Gebot. Verkauft Westmodel-Fertigmodelle E 91.102 und E 32.20 (VB: 1000 DM) sowie weitere Raritäten auf Anfrage. Dr. med. Sven M. Rohmann, Igstadter Str. 33, D-6200 Wiesbaden-Bierstadt, Tel. 0 61 21/50 39 26

Verkaufe diverse Werbewagen und Auslaufmodelle. Liste gegen Freiumschlag. Hermann Josef Ebach, Obere Bergstr. 3, D-5584 Bullay, Tel. 0 65 42/2 15 00

Suche Werbewagen Bosch (Miba 9, 10, 11), Hackle (21, 22), IWKA (27) und Ciba Geigy (43, 44, 45, 46). Biete LBS (23), Hirschmann (25, 26), Siemens (35), Bosch (60) u. v. a. Bin nur an Tausch interessiert. Liste gegen Freiumschlag. Dr. Dietrich Fricke, Flurstr. 13, D-5632 Wermelskirchen 1, Tel. 0 2196/42 42

Repariere Z-Loks und -Wagen. Suche alte Z-Loks (auch defekt). Thomas Schupp, Kreuzschanze 18, D-6500 Mainz, Tel. 0 61 31/5 59 13

Biete meine gesamte Z-Sammlung für 30 000 DM zum Verkauf an: alle Märklin-Fahrzeuge seit 1972 aus dem regulären Programm (Auslaufmodelle, Farbvarianten, Fehler), alle Kadée-Modelle bis 1987, ca. 150 Sonderdrucke (hauptsächl. von Märklin) und natürlich alle bis heute erschienenen Sonderzug-Packungen. Insges. ca. 100 Loks und 600 Wagen. Michael Etz, Kopernikusstr. 4 a, D-6200 Wiesbaden

Verkaufe teillfertige mini-club-Anlage (ca. 3,80 × 1,20 m) sowie 40 Loks und 160 Wagen gegen Gebot. Ingolf Dorn, Im Herderichsfeld 73, D-5090 Leverkusen 3, Tel. 0 21 71/4 56 71

Wer tauscht Werbewagen und Normalprogramm gegen: Assugrin, Hamburg-Mannheimer, Fleurop, Pietsch, Carlsberg, Goldene 8800 von 1972, 8722 mit scharzer Unterkannte? Liste gegen Freiumschlag. Karl-Heinz Schapmann, Am Berler-Kamp 17, D-4400 Münster

Anlage (1,5 × 3 m) mit insges. 75 m Schienen, 3 Loksuppen mit Drehscheiben, 65 Loks sowie umfangreiche Sammlung von Werbewagen und Sonderserien zu verkaufen. Günther Glemser, Bayernstr. 24, D-7910 Neu-Ulm 4, Tel. 0 73 07/49 79 ab 17 Uhr

Verkaufe mini-club-Großanlage 510 × 230 cm, VB 3 500 DM. Museumswagen 89, Starlight Caboose, MIBA Buch „Werbemodelle Z“ zu verkaufen. Suche Mikado Buch Z/1 84/85 und Z-Kataloge 72 – 78. Peter Zimmer, Margarethenstr. 6 a, D-6689 Merchweiler 2, Tel. 0 68 25/4 36 35

Verkaufe Containerwagen Maxi Malz, Grand Marnier, Flaggensatz einzelstück Großbritannien, 8613 blau mit weißem quadratischem Emblem sowie 8923 Fahrdrahtstücke variabel, 8975 Bogenbrücke und etliche Schienen- und Zubehörteile. Liste gegen Freiumschlag. Suche Rollmaterial der DB, vor allem Einzelstücke und defekte Modelle sowie die goldene BR 89. Achim Grob, Am Zeughaus 12, D-8720 Schweinfurt, Tel. 0 97 21/15 31

Suche „Groß hilft Klein“-Packung 8113 mit blauer Lok und defektes Rollmaterial für Eigen- und Umbauten. Rüste Lokomotiven (Diesel- und E-Loks) mit Lichtwechsel rot-weiß aus und führe Reparaturen und Wartungen durch. Axel Volkmann, Stendorfer Str. 2, D-2800 Bremen 21, Tel. 04 21/6 16 71 91

Wegen Anlagenverkleinerung Loks, Wagen, Zubehör, auch Raillex- und Westmodel-Artikel zu verkaufen. Liste gegen Freiumschlag. Dr. R. Fischer, In der Schierbreite 36, D-4900 Herford

Größere Anzahl von mini-club-Artikeln zu verkaufen, neuwertig. Ueli Fink, Breitenstr. 78, CH-8832 Wilen

Große, nicht fertige Z-Anlage (ca. 1,20 × 2,40 m) mit 8 Lokomotiven und Zubehör zu verkaufen. N. Lodder, Emmalaan 57, NL-8181 AN Heerde, Tel. 00 31-57 82/19 84

Diverse Werbewagen, auch Auslaufmodelle, zu verkaufen.

Liste gegen Freiumschlag.

Roland Thoma, Rathenower Str. 1 b, D-1000 Berlin 49, Tel. 0 30/7 42 85 37

Suche „Groß hilft Klein“-Zugpackung (8113) mit grüner BR 140 (8840) oder blauer BR 110 (8839).

Ulrich Hess, Tainzstr. 5, D-8870 Günzburg

Zu verkaufen: BR 24 (8803, 8619, 8623), „Kulmbacher Reichelbräu“, „Kulmbacher Mönchhof-Bräu“, Oberleitungsteile (23 x 8923, 7 x 8922, 2 x 8924).

Suche 8892 (S 3/6), 8893 (BR 18), 8822 (E 194), 8854 (E 103).

Rainer Lisec, Hainbuchenstr. 23, O-8038 Dresden

Suche Containerwagen Sealand 8616. Biete Museumswagen 1989.

Günter W. Remter, Berliner Ring 48, D-7150 Backnang, Tel. 0 7191/690 24

Tausche 8601-1, 8601-2, 8606-2, 8611-3, 8608, 8613-2, 8632-2.

Suche 8720-2, 8720-3, 8616-2, 8616-3, 8616-4, 8611-1, 8611-2.

Claus Eisenbarth, Große Lohe 5, D-2217 Kellinghausen, Tel. 0 48 26/86 96

Verkaufe goldene 8800 gegen Gebot, evtl. Tausch mit ICE.

Dr. Guntolf Tiemann, Wilh.-Crüwell-Str. 12, D-4600 Dortmund 1, Tel. 02 31/13 64 82

Verkaufe Schraubenwagen im Original-Geschenkkarton für 99 DM, Museumswagen 1988 für 40 DM.

B. Wiedemann, Oberstr. 19, D-5100 Aachen, Tel. 02 41/23 53 88

Verkaufe diverse Werbewagen und Sondermodelle. Liste gegen Freiumschlag.

Ralf Niederstrasser, Waldsaum 12, D-4300 Essen 1, Tel. 02 01/47 22 19

Zu verkaufen: 8601, 8602, 8603, 8604, 8607, 8608, 8616, 8631, 8632, 8633, 8714, 8718, 8620 (ozean-blau/beige, schwarze Unterkante) 8720, 8722, 8734, 8857, 8740 sowie Werbewagen Freizeit/Hobby/Spiel in rot und weiß.

Hermann Josef Ebach,

Obere Bergstraße 3, D-5584 Bullay, Tel. 0 65 42/2 15 00

Betriebsfähige kompl. Märklin-mini-club-Anlage nach Gleisbild-anlage 12 aus Katalog 0290 mit zusätzl. 2 Weichen, Kreis 2-1, mit 3 Fahrgeräten, zusammen mit Zubehör (Häuser und div. Wagen) günstig abzugeben. VB 1.800 DM.

Dieter Grüner, Wilhelmstr. 26, D-7929 Gerstetten, Tel. 0 73 23/62 18 od. 46 35

Suche Kesselwagen 8611, 1977 Muschel mit Aufschrift Shell.

P. Bot, Turfwoek 2, NL-1671 EA MEDEMBLEK, Tel. NL 0 22 74/24 45

Titelbild:

Den Fernseher baute Dieter Günzel.

Rückseite:

„Landschaften“ von Manfred Joerger.

Suche „Groß hilft Klein“-Zugpackung (8113) mit grüner oder blauer Lok (820) ocker/hellgrau von 1972-77, (8722) grün/weiß von 1972-76,

Robert Bürgin, Kirchgässli 20, CH-3652 Hiltterfingen, Tel. 0 33/43 38 74

Verkaufe Spur Z-Sammlung gegen Gebot. 35 Loks, 400 Werbewagen, 21 Zugpackungen, 100 Katalogwagen und Zubehör, sämtliche Teile sind original verpackt.

Anschaffungspreis 29 800 DM.

Genauere Auflistung gegen Freiumschlag. Tel. 0 61 31/47 67 73

Verkaufe Z-Material.

Joachim Daeye, Waldkirchener Str. 8, 8393 Freyung, Tel. 0 85 51/65 06

Tausche Bahnpostwagen (4500) (60-01) gegen Märklin Z-Bahnpostwagen (64-01). Gerd Schiffbauer, Tel. 0 22 05/15 59

Sammlertips

Die Sonderzug-Packung 8118 „Cats“, die für alle Freunde dieses Musicals ein nettes Andenken ist, beinhaltet neben einem Batteriefahrgerät und einem Gleisoval die schwarze amerikanische Diesellok F 7, die mit dem farbigen Cats-Musical-Emblem bedruckt ist, auch einen gleichfalls so bedruckten amerikanischen Schnellzugwagen. Die Lok ist auf der Stirnseite mit den gelben Katzenaugen, in denen zwei Tänzer tanzen, bedruckt. Was Su anbelangt, so meinte sie, daß die Standfestigkeit des Zuges zumindest zu wünschen übrig läßt...

